

Bayreuth Evangelisch

Kampf um freien Sonntag



Themen:

Kampf um den Sonntag

Seiten 3-4

**Statements zum
Sonntagsschutz** Seiten 4-6

Preisrätsel zum Sonntag Seite 6

**Patenmodell „Arbeit durch
Management“** Seite 7

Interkulturelle Woche Seite 14

Telefonseelsorge Seite 15

**Abschied von den
Schwestern der LKG** seite 21



5 Jahrgang 6

Themen

Editorial	2
Kampf um den Sonntag	3
Statements zum Sonntagsschutz	4
Sonntags-Preisrätsel	6
Patenmodell nun auch in Bayreuth	7
Kinderseite	8
Jugendseite	10
Telefonseelsorge	15
Abschied und Neuanfang bei der LGK	21

Veranstaltungen

Kalenderblatt August und September	12
Gottesdienste	16
Landeskirchliche Gemeinschaften	19
Taufen und Trauungen	20
Bestattungen	31

Kirchliche Einrichtungen

Familienbildungsstätte	22
Erwachsenenbildungswerk	24
KirchplatzTreff - ab 55	26
Diakonie	28

Monatsspruch September

*Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen
aus lauter Güte. Jeremia 31,3*

Impressum

Redaktionsschluss für Oktober / November 2008: 15. August.
Impressum: ISSN 1612-9938, Herausgeber: Evang.-Lutherische
Gesamtkirchengemeinde Bayreuth,
Redaktion/Layout: Gottfried Lindner, Warmenssteinacher Str.
85, 95448 Bayreuth, e-mail: Bayreuth-Evangelisch@gmx.de,
Tel. 0921-9 99 77, Fax: 0921-980 02 91, Korrektur: Rainer Rolle
Anzeigen über „Bayreuth Journal“, Richard-Wagner-Str. 36,
Tel.: 761326, Fax: 761328, e-mail: info@Bayreuth-journal.de;
Auflage: 27.000, gedruckt auf chlorfreiem Papier
Titelbild: Foto Lindner

Liebe Leserin, lieber Leser!



Als ersten Tag erlebten Adam und Eva einen Ruhetag. Am sechsten Tag wurden sie erschaffen, der siebte Tag war gleich frei. Man sollte das zwar nicht allzu wörtlich nehmen, aber es ist doch bezeichnend: Mit einem freien Tag ins Leben starten - von wegen erst die Arbeit und dann das Vergnügen. Auch wenn das jüdische Volk den Sabbat, also den Samstag, feiert und bis heute heilig hält und wir Christen den Sonntag, stellt dieser Tag eine kulturelle Errungenschaft dar, die andere Völker und Kulturen nicht hatten. Ist der Sonntag, der „Tag des Herrn“, in Gefahr? Es

Verlieren wir unseren Lebensrhythmus?

scheint ja paradox: Auf der einen Seite gab es immer mehr Freizeit, aber auf der anderen Seite wird der Sonntag immer stärker beansprucht für die

Produktion oder für den Konsum. Die Räder der Maschinen dürfen nicht still stehen. Und der mündige Bürger soll einkaufen können, wann er will - am besten in aller Ruhe am Sonntagnachmittag.

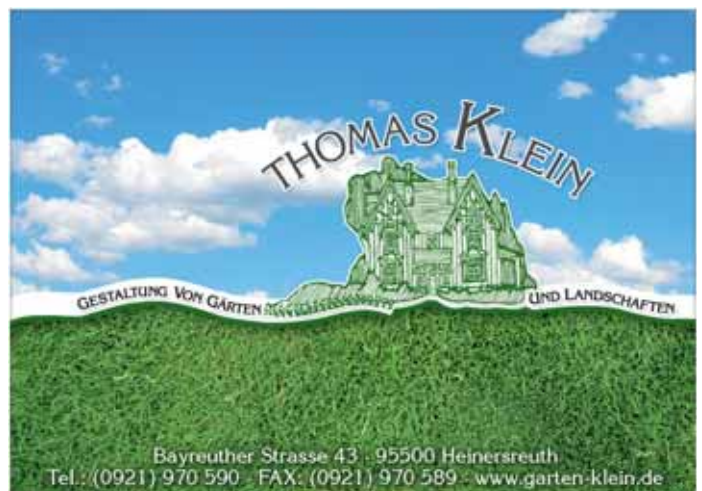
Wenn sich die Kirchen energisch gegen einen drohenden Verlust des Sonntages wenden, dann nicht aus sozusagen egoistischen Motiven wegen des Gottesdienstbesuchs. Es geht um den Rhythmus des Lebens. Man könnte es mit einem gemeinsamen Einatmen und Ausatmen vergleichen. Was nützt es, wenn der einzelne unter der Woche zwei oder drei Tage frei hat, wenn dafür Feiern am Wochenende oder gemeinsame Ausflüge unter den Tisch fallen, wenn das Vereinsleben zusammenbricht, weil jeder zu einer anderen Zeit frei hat.

Gegen eine Überschwemmung muss man Dämme bauen. Der Sonntagschutz stellt solch einen Damm dar. Aber Verbote und Ermahnungen allein geben einen negativen Beigeschmack, als wollte die Kirche die Menschen bevormunden, den Kunden die Lust am Einkaufsbummel, den Geschäftsleuten das Geschäft verderben. Nicht nur, dass auch Handwerk und Mittelstand sich für den Sonntagsschutz einsetzen. Der Sonntag als erster Tag der Woche ist schon seit Adam und Eva ein kleiner Vorgeschmack auf den Himmel. Da kann der Mensch zu sich kommen: nicht nur entspannen, Natur genießen oder Kultur. Dass der Mensch zu sich kommt, zu seinem wahren Wesen, dafür braucht er auch ein Wort von Gott.

Gesegnete Sonntage wünscht Ihnen allen
und erholsame Ferien denen, die Urlaub haben
Ihr

Hans Peetz

Dekan Hans Peetz



Ein Handwerksunternehmer arbeitet 60 - 70 Stunden in der Woche. Anders lässt sich ein Handwerksbetrieb heutzutage nicht mehr führen. Handwerksfamilien sind vor diesem Hintergrund sowieso hoch belastet und besonders anfällig für Störungen wie die Ausweitung von Sonntagsarbeit oder Ladenöffnungszeiten.

Äußerst bedenklich ist die Zunahme der Sonn- und Feiertagsarbeit. Laut Mikrozensus, einer Statistikauswertung des Statistischen Bundesamts ist von 1991 bis zum Jahr 2006 der Anteil derjenigen, die gelegentlich, regelmäßig oder ständig an Sonn- und Feiertagen arbeiten, um 28,2 Prozent, also mehr als ein Viertel, gewachsen.

Es geht längst nicht mehr um eine verschwindende Minderheit, die von längeren Arbeitszeiten betroffen ist. Von der Arbeit an Sonn- und Feiertagen sind mittlerweile 27,7 Prozent der Erwerbstätigen betroffen, von Arbeitszeiten am Abend 46,4 Prozent, und von Samstagarbeit 47,1 Prozent.



Horst Eggers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer

Kampf um den Sonntag

Suche nach sinnvollen Öffnungszeiten

Aus meiner Sicht ist die Grenze dessen, was in puncto Arbeitszeit im Hinblick auf das Funktionieren unserer Wirtschaft und Gesellschaft notwendig und sinnvoll ist, längst überschritten. Zudem gibt es auch wirtschaftliche Gründe, die gegen ein weiteres Aufweichen der Arbeitszeiten sprechen.

Meine Thesen zur Arbeit an Sonn- und Feiertagen:

Eine Gemeinschaft kann nur existieren und gedeihen, wenn sie ein Gemeinschaftsleben führen kann. Dazu ist eine Zeit notwendig, in der alle Gemeinschaftsmitglieder zusammen sein und zusammenwirken können. Sonn- und Feiertag sind deshalb für ein lebendiges Kirchen- und Vereinsleben unverzichtbar.

Eine Gemeinschaft braucht ein faires, solidarisches und gedeihliches Miteinander. Es darf deshalb nicht sein, dass für das „Einkaufsvergnügen“ einer Minderheit unser reichhaltiges Kultur- und Vereinsleben geopfert wird, eine große Zahl von Arbeitskräften und Selbständigen benachteiligt werden und der mittelständische Einzelhandel bzw. das Einzelhandel-treibende Handwerk gefährdet werden.

In unserem flexiblen Wirtschaftsleben, in der die Arbeitszeiten immer differenzierter werden und auch die Frauenerwerbstätigkeit schon aus demographischen Gründen weiter ansteigen wird, sind Sonn- und Feiertage notwendig, um den Familien eine Zeit zu geben, das Familienleben zu pflegen.

In einer Arbeitswelt, in der die nationale und internationale Konkurrenzsituation dafür sorgt, dass die Anforderungen an die Beschäftigten hoch sind und weiter steigen, ist ein Tag der Ruhe und Erholung notwendig, um für die Berufstätigkeit neue Energie tanken zu können.

Eine Aushöhlung oder Abschaffung des Sonntagsschutzes, der im Grundgesetz durch Artikel 140 als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erbauung verfassungsrechtlich verbürgt ist, wäre ein Verstoß gegen das Grundgesetz. Auch nach Artikel 147 der Bayerischen Verfassung bleiben Sonntage und staatlich anerkannte Feiertage als Tage der seelischen Erhebung und der Arbeitsruhe gesetzlich geschützt. Erst recht durch das 3. Gebot Gottes: „Du sollst den Feiertag heiligen“.

Mehrheit gegen Sonntageinkauf

Auch Umfragen zeigen, dass die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger am Sonntag nicht einkaufen will und deshalb gegen eine Ladenöffnung am Sonntag ist. EMNID 1999: 57,4 %, EMNID 2005: 50 %. In Bayern haben sich 2006 in mehreren Umfragen, z.B. von BR und SAT1, mehr als 60 % der Befragten gegen die Änderung der bestehenden Ladenöffnungszeiten ausgesprochen.

Meine Thesen zum Ladenschluss:

Die gesetzliche Regelung der Ladenöffnungszeiten in Deutschland ist ein wichtiges ordnungspolitisches Instrument zur Verhinderung betriebsgrößenbedingter Wettbewerbsverzerrungen.

Gewinner längerer Ladenöffnungszeiten wären die Großbetriebe und Konzerne des Einzelhandels, Verlierer die kleinen und mittleren Fachgeschäfte. Dies hat negative Auswirkungen auf die wohnortnahe Versorgung: Profitieren werden 1a-Lagen in Ballungszentren und Einkaufszentren auf der grünen Wiese.

Ein verlängerter Ladenschluss führt für Handwerksbetriebe zu spürbar höheren Kosten und bringt bei bestenfalls stagnierenden Umsätzen die Erträge weiter unter Druck. Es fällt nicht nur mehr Arbeitszeit für den gleichen oder weniger Umsatz an. Arbeitsstunden zu unattraktiven Zeiten müssen zudem häufig teuer bezahlt

werden. Dies haben auch die Erfahrungen mit verlängerten Öffnungszeiten während der Fußball-Weltmeisterschaft belegt.

Eine weitere Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten ist eindeutig familienfeindlich. Die Unternehmer und ihre Familien unterliegen einem wettbewerbsbedingten Zwang zur Selbstausschöpfung. Generell wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erschwert.

Die Ladenschlussdebatte ist ein politisches Scheingefecht, weil die eigentlich drängenden Probleme wie Steuerbelastung, Lohnzusatzkosten oder unflexibler Arbeitsmarkt nicht angegangen werden. Die Ursache der nach wie vor bestehenden Probleme in Handwerk und Einzelhandel liegt nicht darin, dass die Nachfrager keine Zeit zum Einkaufen haben, sondern dass ihnen zu oft das Geld und auch die Zuversicht dazu fehlen.

Horst Eggers ist Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken, Bundesvorsitzender von „Handwerk und Kirche“, Mitglied der Landessynode und Mitglied der Kammer für Soziale Ordnung der EKD



Sonntagsschutz ?!

Statements aus Bayreuth



Die Sonntagsideen, Beitrag zur EKD-Initiative 2007, „Gott sei Dank, es ist Sonntag“. Zu beziehen über Internetadresse: www.sonntagsruhe.de

Auch wenn wir als engagierte Christen in der Frage des Sonn- und Feiertagschutzes wieder einmal als „Spaßbremsen“ auftreten, müssen wir in dieser wichtigen Frage klare Aussagen machen und selbst konsequent handeln. Ich bin froh, dass die Kirchen in dieser Hinsicht gegenüber Wirtschaft und Politik immer wieder eindeutig Stellung beziehen und den Menschen damit Orientierung geben.

Gott hat uns aus Fürsorge den Sonntag als arbeitsfreien Tag geschenkt, um uns vor zu viel Alltagsgeschäft und Betriebsamkeit zu bewahren. Nicht zuletzt auch deswegen, um in Gemeinschaft Gottesdienst feiern zu können und zur Ruhe und Besinnung zu kommen. Sonntagsschutz ist für uns moderne Menschen also auch Schutz vor uns selbst.

Stefanie Finzel, Mitglied der Landessynode und EKD-Synode

Einkaufen - ja bitte! Heute ist es möglich, an sechs Tagen in der Woche 12 Stunden lang einzukaufen. Schön für den Verbraucher! Aber leider reicht es ihm offenbar nicht, denn der Ruf nach verkaufsoffenen Sonntagen klingt immer lauter. Mit einem kleinen Fachgeschäft hat man in dieser Beziehung keine Chance gegen die Konzerne. Die Kosten für diesen „Rundumverkauf“ sind einfach zu hoch. Und wenn man als Eigentümer von Montag bis Samstag in seinem Geschäft arbeitet ist man froh, den Sonntag frei zu haben. Einen Tag in der Woche zu haben, um sich zu sammeln, zu entspannen und vielleicht den Blick einmal nach innen zu richten ist wichtig für den Menschen. Während der Woche herrschen Stress, Anspannung und Hektik. Das Leben heute ist eben so. Gerade deshalb liebe ich meinen freien Sonntag. Ich selbst war noch nie an einem verkaufsoffenen Sonntag einkaufen. Allein die Vorstellung, unter tausenden von Menschen von Geschäft zu Geschäft getrieben zu werden ist schrecklich. Was treibt die Menschen dazu? Ist das Leben schon so sinnlos, dass man sich vor dem freien Tag fürchtet? Hat man gar keine Ideen mehr, wie man Freizeit sinnvoll verbringt? Ich plädiere dafür, die Öffnungszeiten so zu lassen, wie sie sind. Und ich empfehle den Menschen, mit ihrer Zeit etwas sorgfältiger umzugehen.

*Buchhandlung „Teestube“ e.K.,
Inh. Ursula Kirchberger, Ludwigstraße 7*

Am Sonntag in Ruhe frühstücken mit einem weichgekochten Ei - das liebe ich. Danach in Ruhe in den Gottes-



Ludwig Richter, Abendfrieden 1887, Leipzig

dienst gehen, in Ruhe einen Spaziergang durch ruhige Straßen machen, zum Mittagessen ein Glas Wein trinken und dann in Ruhe ein Nickerchen auf dem Sofa machen: Gibt es denn etwas Herrlicheres? Auch anderen gönne ich die Ruhe, wegen mir braucht kein Bäcker Sonntag nachts aufstehen und Brötchen backen. Ich brauche auch keinen Buchhändler und keinen Schuhverkäufer am Sonntag. Am Sonntag mache ich mich auf die Suche nach Gott - nicht nach Lakkschühchen. Für Kommerz ist die ganze Woche noch genug Zeit.

Heike Komma, Leiterin des Kirchplatztreffs

Der Bäckereibetrieb Nitschke besteht in der dritten Generation. Schon mein Großvater sagte: "Sechs Tage sollst du arbeiten und am siebten Tag ruhen." Dieser christlichen Tradition fühle ich mich verbunden. Ich bin strikter Gegner der regelmäßigen Sonntagsöffnung. Ausnahmen sind für mich Lieferungen für Feste. Doch ansonsten halte ich mein Geschäft am Sonntag geschlossen. Der Sonntag gehört der Familie. Mir ist das gemeinsame Frühstück ohne Termindruck am Sonntag wichtig. Nur wenn der Sonntag frei ist, kann ich den Gottesdienst besuchen. Der Sonntag ist mir außerdem wichtig für gemeinsame Unternehmungen, die sonst nicht möglich sind.

Stefan Nitschke, Bäcker- und Konditormeister, Bayreuth, Bernecker Straße 34, Mitglied im Kirchenvorstand St. Georgen



Zum Schutz des Sonntags

Regionalbischof Wilfried Beyhl und Erzbischof Dr. Ludwig Schick starteten oberfränkische Initiative an Oberbürgermeister und Landräte im Herbst 2007

Der Evang.-Luth. Kirchenkreis Bayreuth und das Erzbistum Bamberg haben bei ihrer ökumenischen Begegnung im April 2007 in Bayreuth beschlossen, sich noch intensiver für den Schutz des Sonntags sowie für die Gestaltung einer Sonntagskultur einzusetzen und dafür auch Bündnispartner aus den verschiedenen Verantwortungsbereichen zu gewinnen.

Ohne Sonntag verarmt unsere Kultur, ohne Sonntag haben Familien und Freundeskreis keine gemeinsame Lebensmitte, ohne Sonntag verliert das Leben an Kraft. Darum ersuchen wir Sie, sich mit aller Überzeugungskraft für den Schutz des Sonntags einzusetzen. Unsere Argumente für den Schutz des Sonntags seien hier noch einmal kurz benannt:

1. In der Kultur, die unser Land prägt, ist der Sonntag der Tag des Herrn: „Halte ihn heilig“, ist uns aufgetragen (3. Gebot, vgl. Ex. 20,8). Er dient dem Gottesdienst, der Besinnung und der Ruhe, der Erholung und Gemeinschaft; er soll von Arbeit und Leistungsstress freigehalten werden.
2. Der Mensch braucht einen gesunden Rhythmus von Arbeit und Freizeit, sonst wird er krank an Leib und Seele. Darum ist der wöchentliche Feiertag ein Geschenk Gottes. Er dient dem Wohl der Menschen.
3. Der Sonntag ist für die Familien lebensnotwendig. Die Familie muss gestärkt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht werden. Dazu ist die regelmäßige und mindestens an einem Tag der Woche gemeinsam gestaltete freie Zeit am Sonntag erforderlich.
4. Wenn nach Wertorientierung gerufen wird, dann braucht es gesellschaftlich geschützte Freiräume, in denen Sinn stiftende Lebenswerte gestaltet, gelebt und angeeignet werden können, z.B. durch die Teilnahme an kirchlichen Aktivitäten, durch das Mitwirken in Vereinen, beim Sport und gemeinsamen Naturerleben, im kulturellen Leben.
5. Einkaufen und „Shopping“ können nicht die wichtigsten und alles bestimmenden Beschäftigungen sein. Die Werktag genügen dafür! Da im Einzelhandel überwiegend Frauen beschäftigt sind, werden sie als Mütter und vor allem als Alleinerziehende durch Sonntagsarbeit zusätzlich belastet.
6. Im Einzelhandel sind die kleinen und mittleren Betriebe zu schützen, die sich einen verkaufsoffenen Sonntag wirtschaftlich nicht leisten können. Sie dürfen nicht den Interessen der großen Handelsketten geopfert werden. Die Ladenöffnungszeiten an den Werktagen sind weitgehend freigegeben; eine Öffnung am Sonntag nicht nötig!

Gemeinsam setzen wir uns für folgende Ziele ein:

- ☐ Wir sind entschieden gegen die Ausweitung der Ladenöffnungszeiten auf den Sonntag.
- ☐ Wir sind strikt gegen eine Vermehrung der verkaufsoffenen Marktsonntage und die Ausweitung der Ausnahmegenehmigungen dafür.
- ☐ Wir bitten die Kommunen, die bisherige Praxis der Genehmigung von verkaufsoffenen Sonntagen zu überprüfen und mit uns nach Alternativen für die berechtigten Interessen des Einzelhandels zu suchen, z.B. durch die besondere Gestaltung des Samstag als Familieneinkaufstag.
- ☐ Wenn keine Mehrheit für ein generelles Verbot von verkaufsoffenen Sonntagen zu finden ist, dann sollten wenigstens die durch kirchliche und kulturelle Tradition besonders geprägten Sonntage wie der Palmsonntag (Beginn der Karwoche; Feier der Konfirmation), der Weiße Sonntag (Feier der Erstkommunion), der Totensonntag (Totengedenken) und die vier Adventssonntage geschützt werden.
- ☐ „Advent ist im Dezember!“, so lautet ein bekannter Slogan. Wir fordern die Städte und Gemeinden auf, die Eröffnung von Adventsmärkten (die auch „Weihnachtsmärkte“ genannt werden) nicht vor dem 1. Advent zuzulassen. „Alles hat seine Zeit und seinen besonderen Wert!“

Zehn Argumente für den arbeitsfreien Sonntag „Gott sei Dank, es gibt den Sonntag“

1 Der Sonntag ist Ruhetag. Gott selbst hat es vorgemacht: Es gibt Zeiten der Arbeit und Zeiten der Ruhe: Der Sonntag ist der Tag, an dem nicht gearbeitet wird.

2 Der Sonntag gibt der Woche den Rhythmus. Ohne Rhythmus wäre das Leben Chaos, ohne regelmäßig wiederkehrende Abläufe würde der Mensch krank. Der Sonntag gibt der Woche den Takt an.

3 Der Sonntag ist Feiertag. Menschen leben nicht nur von der Arbeit. Sie brauchen auch Zeit zum Feiern. Für Christinnen und Christen ist das Woche für Woche der Sonntag. Dann feiern sie gemeinsam Gottesdienst und hören auf Gottes Wort.

4 Der Sonntag ist ein Tag der Erinnerung. Menschen haben eine Geschichte, die ihr Leben bestimmt. Am Sonntag gedenken Christinnen und Christen der Grundlagen ihres Glaubens an die Auferstehung Jesu Christi.

5 Nach biblischer Tradition ist der Sonntag ein freier Tag für alle Menschen, nicht nur für die Mitglieder der Kirchen. Deshalb macht sich die Kirche für den arbeitsfreien Sonntag stark. Sie dankt allen, die an diesem Tag arbeiten, damit wir uns wohl und sicher fühlen können. Unsere Kirche setzt sich aber dafür ein, dass ihre Tätigkeiten Ausnahmen bleiben und Arbeit am Sonntag nicht zur Regel wird.

6 Der Sonntag stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Maschinen brauchen keine Erholungspausen. An Werktagen geben sie das Tempo vor, der Sonntag orientiert sich dagegen am Menschen.

7 Der Sonntag rückt die Werte ins rechte Licht. Niemand muss immer und überall kaufen müssen, wenn ihm gerade danach gelüftet. Der Sonntag schützt den Menschen davor, falschen Werten nachzulaufen.

8 Der Sonntag ist Familientag. In Zeiten zunehmender Arbeitsbelastung und flexibler Arbeitszeiten gewinnt der Sonntag als gemeinsam begangener Tag aller Familienmitglieder an Bedeutung.

9 Der Sonntag gibt Kraft für die neue Woche. Ob Gottesdienst, Wanderung, Spielenachmittag oder Zeit für Lektüre und Gespräch - der Sonntag gibt Raum, um für die Woche aufzutanken. Der Sonntag ist eine lebensnotwendige Atempause für uns Menschen. Oder um es mit Albert Schweitzer zu sagen: „Wenn deine Seele keinen Sonntag hat, dann verdorrt sie.“

10 Der Sonntag ist auch nach fast 2000 Jahren noch lebendig. Kaiser Konstantin hat den Sonntag im Jahr 321 zum öffentlichen Ruhetag erklärt und damit dem Abendland ein wertvolles Kulturgut hinterlassen. Kurzsichtiges Konsumdenken sollte dieses Kulturgut, das in Artikel 140 des Grundgesetzes besonders geschützt ist, nicht zerstören. Unser Leben ist mehr als Arbeit, Kaufen und Besitzen. Dafür steht der Sonntag.

Preisrätsel zum Sonntag

Wie lautet der aktuelle Slogan der Evang. Kirche in Deutschland (EKD) zum Sonntag? Gott _____ es ist _____ tag.

Welches Wort fehlt? Der S _____ gibt der Woche den Rh _____

Warum macht sich die Kirche für den Sonntag stark? Ergänzen Sie!

Der Sonntag ist ein f _____ Tag für die _____ Gesellschaft.

Nach biblischer Tradition ist der Sonntag ein freier Tag für _____ Menschen, nicht nur für die Mitglieder der K _____.

Woran orientiert sich der Sonntag? Der Sonntag orientiert sich am M _____.

Was sagte schon Albert Schweitzer zum Sonntag?

„Wenn deine Seele keinen S _____ hat, dann verd _____ sie.“

Wann und von wem wurde der Sonntag zum öffentlichen Ruhetag erklärt?

Kaiser Konst _____ hat den Sonntag im Jahr _____ 21 zum öffentlichen Ruhetag erklärt.

In welcher staatlich-rechtlichen Grundlage wird der Sonntag gesetzlich geschützt?

Artikel _____ 40 des _____ gesetzes

Aufgrund welcher biblischen Grundlage wird der Sonntag als Feiertag geschützt? _____ Gebot

Name, Straße und Ort, Telefon und/oder Email:



Bitte geben Sie Ihren Abschnitt bis 20. August im Kirchen-Eck, Sophienstraße 29, 95444 Bayreuth ab.

Zu gewinnen gibt es 12 Becher der Evang. Kirche mit dem aktuellen Slogan zum Sonntag.

Die Gewinner/innen werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Die erfolgreiche Initiative „Arbeit durch Management/Patenmodell“ hat Anfang Juli auch in Bayreuth ein Koordinatorenbüro eröffnet. Die ursprünglich aus den Niederlanden stammende Idee hat zum Ziel, Langzeitarbeitslose durch die ehrenamtliche Unterstützung von Jobpaten wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. In Deutschland wurde das Projekt 2000 vom Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. (DWBO) ins Leben gerufen.

A Patenmodell in Bayreuth **M** Initiative der Diakonie Berlin-Brandenburg

In der Metropolregion Nürnberg fasste das Patenmodell im Jahre 2005 mit einem eigenen Büro Fuß. Derzeit sind dort knapp 30 ehrenamtliche Jobpaten im Einsatz. „Unsere Jobpaten helfen den Bewerbern in allen Situationen rund um den Wiedereinstieg in das Berufsleben.“ Der Bayreuther Dipl.-Ing. Wilhelm Prechtl ist Koordinator des neuen Büros im Telekomgebäude in der Wilhelm-Pitz-Str. 1. In den letzten neun Monaten unterstützte er das Nürnberger Büro des Patenmodells nicht nur als Koordinator, sondern auch selbst als Jobpate. Das Bonner Telekommunikationsunternehmen unterstützt das Patenmodell in der Form, dass sie das Personal in Form der Koordinatoren und die Räumlichkeiten inklusive Sach-

mittel (PC, Drucker etc.) zur Verfügung stellt. Auch Wilhelm Prechtl war vor seiner Tätigkeit im mittleren Management der Telekom aktiv.

Wer eignet sich eigentlich für das Ehrenamt des Jobpaten? „Das sind Menschen, die mit beiden Beinen im Leben stehen, egal ob sie noch berufstätig sind oder bereits im (Un-) Ruhestand und die aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung genau wissen, worauf es heute bei einer Bewerbung ankommt. Wenn sie aus dem Personalbereich kommen, dann ist das umso besser, muss aber nicht sein.“

Zum Patenmodell kommen meist Bewerber, die sich aufgrund ihrer persönlichen Situation in einem psychischen Loch befinden, aus dem sie der Pate behutsam wieder herausholen muss. Doch sind hier auch Grenzen gesetzt. „Unsere Paten können den Bewerber motivieren und in allen Fragen rund um den Bewerbungsprozess zielorientiert unterstützen, sie können jedoch im Regelfall keine psychotherapeutische Behandlung oder Rechtsberatung leisten,“ betonte Prechtl.

Jobpaten in Bayreuth gesucht!

Interessierte Jobpaten oder Bewerber erreichen das Bayreuther Büro des Patenmodells unter der Rufnummer 0921/181570. Informationen stehen auch im Internet unter www.patenmodell.de bereit.

Arbeit durch Management/Patenmodell ist eine bundesweite Initiative der Diakonie



Pures Hörvergnügen!

• klein, leicht und fast unsichtbar



NEU: Pure Hörsystem von Siemens

Jetzt kostenlos testen!

Sehen und Hören erleben!

FISCHER

BAYREUTH	Richard-Wagner-Str. 18 (09 21) 5 99 55	
	Rotmain-Center	(09 21) 76 13 72
BAD BERNECK	Bahnhofstraße 79	(0 92 73) 96 01 20
KULMBACH	Langgasse 1	(0 92 21) 87 72 11

www.optik-fischer.de

Pures Hörvergnügen

-Anzeige-

Siemens Pure ist nahezu unsichtbar

Hörgeräte sind heutzutage ein kleines Geheimnis. Sie sind kaum zu sehen und ermöglichen dennoch perfektes Hören. Das gilt insbesondere für „Pure“, die neue Hörgerätefamilie von Siemens.

Der Träger kann bei Pure von Siemens je nach Vorliebe zwischen einem Hinter-dem-Ohr- und einem Im-Ohr-Gerät wählen. Beide Varianten verfügen über extrem kleine Gehäuse, die dezent wie ein Schmuckstück sind. Darunter verbergen sich jedoch Wunder der Technik, die kleine bis mittlere aber auch starke Hörverluste ausgleichen.

Pure-Hörsysteme versprechen ein brillantes Klangbild, hervorragendes Sprachverstehen und hohen Komfort. Das Gerät „lernt“ die Vorlieben seines Trägers und regelt Lautstärke- und Klangeinstellungen völlig automatisch. Störgeräusche, wie zum Beispiel Geschirrkloppern, Zeitungs- oder Windrauschen,

werden dabei selbstständig abgeklippt. Leistungsstarke Akkus und die vollautomatische Ladestation sorgen dafür, dass die Geräte immer einsatzbereit sind.

Problemlos telefonieren und Musik hören

Auf Wunsch wird das Gerät zusätzlich mit der neuen Technologie ausgestattet, die eine drahtlose Verbindung mit Handy, Fernseher oder Musikanlage herstellt. Die Lautstärke kann dabei mit der Fernbedienung reguliert werden.

Siemens Pure bietet somit in allen Lebenslagen wahren Hörgenuss – ob im Gespräch mit Freunden oder Kollegen, beim Musik hören oder Telefonieren. Und das ganz ohne zusätzliche Lautsprecher oder Kopfhörer. In den Fachgeschäften von Fischer Hörakustik kann das neue Hörgerät von Siemens kostenlos getestet werden.





Hallo liebe Kinder,

„Was machst du eigentlich am Sonntag?“ fragt Timo am Freitag-mittag seinen Schulfreund. „Am Sonntag ist Familie dran!“ und dann schaut er ihn ganz bedeutungsvoll an. „Und was machst du am Sonntag?“ Immer wieder werden bekannte Erwachsene zu dieser Frage interviewt. Diesmal haben wir Kinder interviewt. Das Wichtigste am Sonntag ist doch, dass wir gut behütet durch diesen Tag gehen und auf Gottes Versprechen vertrauen: Ich will Euch behüten und für Euch sorgen sonntags und an jedem Tag.



Eine schöne und gut behütete Ferienzeit wünschen Euch Eure

Stephan Schmidt Margrit Krippner

Stephan Schmidt und Margrit Krippner

Verantwortlich für die Kinderseite:
Margrit Krippner (St.Johannis/Aichig) und
Pfarrer Stephan Schmidt,
Nibelungenstraße 2, Bayreuth

Sonntags-Interview

Zum Sonntag

- keine Schule
- zur Kirche gehen

Svenja, 12 J.

- Ausflüge

Moritz, 8 J.

- in die Kirche gehen
- nicht in die Schule gehen müssen
- mal einfach nix machen

Lena, 12 J.

- Kirchweihfest
- auftreten
- schöne Feste feiern
- Theater spielen

Sophia, 5 J.

- mit anderen Leuten zusammen sein
- Kirche
- ausschlafen
- keine Schule
- chillen

Stefan, 13 J.

- mit anderen zusammen sein und Spaß haben
- mit der Familie essen (ohne Streit)
- einfach mal nix machen

Junge, 12 J.

- Ruhe
- Besinnlichkeit
- Kirche
- Gemeinschaft

Felix, 14 J.

Gut durch



SEITE

mit Kindern

gehört für mich ...

- in die Kirche gehen
- Ruhe
- Feste
- Bibel lesen

Lara, 9 J.

- freie Zeit genießen
- Kindergottesdienst
- Zeit mit Papa
- auf Hollywood-Schaukel sitzen
- ausruhen

Jonathan, 6 J.

- gut essen
- Zeit haben
- Kindergottesdienst

Franziska, Johanna, 8, 11 J.

- Zeit mit Oma
- Zeit mit Papa
- zum Kindergottesdienst gehen
- Zeit zum Spielen

Johanna, 4 J.

- spielen und Spaß haben

Nadin, 10 J.

- ins Schwimmbad gehen
- keine Hausaufgaben

Leonie, 8 J.

behütet den Sonntag





Evang. Jugendwerk

Ludwigstraße 29
Öffnungszeiten: Mo-Do: 8-16 Uhr, Fr: 8-14 Uhr
Tel. 0921 / 74 54 40 90
Fax 0921 / 74 54 40 9-19
info@ej-bayreuth.de; www.ej-bayreuth.de

Rainer Rolle Tel. 7 45 44 09 - 10
rainer@ej-bayreuth.de

Elmar Fertig-Dippold Tel. 7 45 44 09 - 13
elmar@ej-bayreuth.de

Kerstin Wolf Tel. 09273 / 50 27 16
Kfraenzchen@aol.com

Schülercafe Adebar Tel. 7 45 44 09 - 17
Mo-Mi: 11-17 Uhr, Do: 11-22 Uhr, Fr: 11-14.30 Uhr

Im Schülercafe „Adebar“ wurde eine Umfrage gestartet, was die Kids / Jugendlichen an einem gewöhnlichen Sonntag unternehmen (1) und was wäre, wenn dieser Tag zu einem Werktag werden würde (2).

Pascal, 12 Jahre

Ich unternehme manchmal mit meiner Familie sonntags einen Ausflug. Wenn ich den Laptop bekomme, spiele ich auch gerne Videospiele oder schaue abends fern. Ab und zu verbringe ich auch die Zeit mit Lernen. Ich fände es blöd, wenn der Sonntag ein normaler Tag werden würde, denn dann könnte ich nicht mehr ausschlafen und „chillen“.

Anja, 18 Jahre

Ich erhol mich sonntags von dem anstrengenden Schulalltag und sitze gern am Computer und bin online. Wird der Sonntag zu einem Werktag und ich müsste nicht in die Schule, dann wäre das toll, denn dann könnte ich shoppen gehen. Wenn das dann allerdings ein normaler Schultag werden würde, fände ich das ziemlich doof.

„Ohne Kirche keine Sonntage!“

Annika, 12 Jahre

Am Sonntag schlafe ich immer aus. Danach verbringe ich meine Freizeit am Computer im ICQ oder ich unternehme gemeinsam mit meiner Familie einen Ausflug. Für das Ausruhen und die schönen Familienessen am Sonntag wäre keine Zeit mehr, wenn dieser Tag ein Werktag werden würde. Außerdem würde dies Gott widersprechen, der den Sonntag als Feiertag schuf.

Katrin, 19 Jahre

Den Sonntag verbringe ich damit, zu entspannen, indem ich etwas mit Freunden unternehme oder bei meiner Familie bin. Wird der Sonntag zum Werktag, dann gäbe es keinen Feiertag mehr in der Woche und ich könnte nicht mehr nach Hause fahren (da ich weiter weg wohne), um meine Verwandten zu besuchen.

Flo, 14 Jahre

An meinen Sonntagen treffe ich mich mit Freunden und gehe zum Beispiel ins Schwimmbad, springe Trampolin im Garten oder ich bin am Computer im ICQ. Für mich würde sich nichts direkt ändern, außer, dass meine Eltern arbeiten sind.

Franzi, 12 Jahre

Ausschlafen, Familienbesuche und ins Cafe gehen, so sehen meistens meine Sonntage aus. Wird der Sonntag zum Werktag, fände ich das ziemlich gut, denn dann würde ich an diesem Tag wahrscheinlich was mit Freunden unternehmen, weil die ganzen Familienbesuche wegfallen würden oder ich könnte in die Stadt gehen um zu shoppen.

Sarah, 18 Jahre

Der Sonntag ist mir wirklich „heilig“, denn an diesem steht die Familie im Vordergrund und wir essen gemeinsam und unternehmen Ausflüge.

In der Freizeit kann ich außerdem meinen Hobys nachgehen, mich mit meinem Freund treffen oder die restlichen Hausaufgaben machen. Ich





fände es nicht gut, wenn der Sonntag als Ruhetag wegfallen würde. So wie es momentan ist, wird man ja sozusagen „gezwungen“ sich zu erholen, da alle Geschäfte geschlossen haben und man in der Stadt nichts Wichtiges erledigen kann. Ansonsten hätte man ja noch einen stressigen Tag in der Woche mehr.

Frank, 20 Jahre

Am Sonntag schlafe ich immer aus und erhole mich somit intensiv vom vorherigen Samstag Abend. Ich fände eine **Zweckentfremdung des Sonntags überhaupt nicht gut**, denn dann würde das abendliche Weggehen eingeschränkt werden und in den Restaurants könnte es zu Umsatzeinbußen kommen. Allerdings würde dies bei den Geschäften eher umgekehrt sein, da viele Leute ihre Zeit sonntags mit Einkaufen verbringen würden.

Pierre, 12 Jahre

Sonntags kann ich lange schlafen und anschließend gehe ich Radfahren oder mache Computerspiele. Leider aber ist das Schülercafé Adebar, in das ich unter der Woche immer nach der Schule gehe, geschlossen und ich kann mich dort nicht mit meinen Freunden treffen. **Wäre der Sonntag ein Werktag, dann wäre es ein Tag wie jeder andere und man hätte keine Abwechslung.**

Helena, 17 Jahre

Der Sonntag bedeutet für mich, nichts zu tun, den Tag „chillend“ im Bett zu verbringen und zu lesen. **Wenn der Sonntag zu einem Werktag wird, wäre das ganze Wochenende versaut und es gäbe überhaupt kein richtiges Wochenende mehr!**

Was ich allerdings gut finde, ist, dass man die Möglichkeit hätte, einen Tag in der Woche öfter shoppen zu gehen.

Dorothea, 18 Jahre

Meine Sonntage nehme ich dafür her, lange auszuschlafen, zu lernen und hin und

wieder meine Großeltern zu besuchen. **Außerdem bin ich ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Kirche und somit oft mit Kindergottesdiensten etc. beschäftigt.**

Den Sonntag als Ruhetag abzuschaffen fände ich ziemlich bescheiden. Man braucht einfach einen freien Tag zum Nichtstun, den man aber auch als sinnvolle Vorbereitung für die Schule oder das Studium verwenden kann. **Meine kirchliche Arbeit könnte ich in dem Fall auch nicht weiter betreiben, was wirklich sehr schade wäre. Man darf nicht vergessen, ohne Kirche gäbe es keine Sonntage!**

Kirchen-Eck



Information & Begegnung:
Christen laden ein

Mo-Fr: 10-13 Uhr, 15-18 Uhr

Sa 10-13 Uhr,

bei der Stadtkirche, Sophienstr. 29, Tel. 596-403

Ein Ort der Ruhe und der Begegnung mitten in der Stadt. Wir freuen uns stets über einen Besuch, ganz gleich ob Sie bei uns einkaufen, sich „aweng“ unterhalten oder nur kurz ausruhen wollen.

Wir haben für Sie

- ✓ Faire Produkte von AK „Dritte Welt“
- ✓ Kerzen für Taufe, Hochzeit
- ✓ Eintrittskarten für kirchliche Veranstaltungen
- ✓ Produkte aus Behindertenwerkstätten
- ✓ Kleine Geschenke, Spielsachen
- ✓ Bildkarten in großer Auswahl
- ✓ ... und immer Zeit für ein Gespräch



Orgelmusik zur Mittagszeit

Vom 30. Juli bis 27. August jeden Mittwoch, 11 Uhr, Stadtkirche

Der Referent Klaus Wenzel ist Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) und er plädiert für einen tiefgreifenden Umbau des Schulsystems im Freistaat Bayern: Weniger Leistungsdruck bei mehr Qualität sind seine Ziele, wobei die Schulen möglichst wohnortnah erhalten bleiben sollen.

Die erfolgreichen Sicherungsmaßnahmen der Stadtkirche und das Innengerüst mit einer stabilen Zwischendecke ermöglichen wieder das Betreten der Seitenschiffe und auch des Mittelschiffes, so dass alle Bereiche wieder gefahrlos begangen werden können. Zum Schutz vor Staub ist unsere Orgel zwar verhüllt, aber trotzdem voll einsetzbar. Um 11 Uhr wird sie für 30 Minuten mit einem attraktiven Konzertprogramm erklingen. Im Anschluss an die Orgelmusik gibt es eine fachkundige Kirchenführung. Dabei können neugewonnene hochinteressante Einblicke in die baulichen Besonderheiten der Stadtkirche gewährt werden. Und schlussendlich können noch die Türme bestiegen werden.



Orpheus im Musiktheater

Vortrag mit Musikbeispielen im Rahmen der Ausstellung

Samstag, 2. August, 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Georgen „Hinter der Kirche“



Im Rahmen der Ausstellung „Orpheus und die Macht der Musik“ findet am Samstag, den 2. August 2008 um 19.30 Uhr ein Vortrag mit vielen Musikbeispielen von Dr. Frank Piontek zum Thema „Orpheus im Musiktheater“ im Gemeindehaus St. Georgen „Hinter der Kirche“ statt.

Der Mythos des Sängers Orpheus hat die Menschen seit jeher fasziniert. Es ist kein Zufall, dass eine der ersten Opern der Musikgeschichte der Orpheus- und Eurydike-Geschichte gewidmet wurde. Bis heute hat diese Erzählung die Komponisten inspiriert. Dr. Frank Piontek wird in diesem Vortrag einige der schönsten Orpheus-Vertonungen der letzten vier Jahrhunderte erläutern: Von Monteverdi über Gluck zu Igor Strawinsky. Vor und nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit, die Ausstellung „Orpheus und die Macht der Musik“ zu besuchen.

Orpheus-Lesung mit meditativer Musik

Samstag, 9. August, 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Georgen „Hinter der Kirche“

Lesung des Orpheus-Mythos in der Übertragung von Antje Vollmer mit meditativer Klaviermusik mit Poesiepädagogin Silvia Guhr und Kirchenmusiker und Komponist Michael Lippert, der auch in die Thematik der Ausstellung mit Bildern des Orpheus-Zyklus des Malers Friedrich Hechelmann einführen wird. Vor und nach der Lesung besteht die Möglichkeit die Ausstellung zu besichtigen.

Öffnungszeiten

Geöffnet ist die Ausstellung noch bis 10. August: Mittwoch, Samstag und Sonntag 15-18 Uhr, Sonntag auch 10.30-12.30 Uhr. Führungen durch die Ausstellung finden am Mittwoch um 17 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr statt.

W. Buck „Wie's Wedder werd“

Samstag, 9. August, 20 Uhr, Pfarrhof St. Johannes

„Wi's Wedder werd“ weiß auch der Sänger und Kabarettist Wolfgang Buck nicht. Aber dass beim Wetterbericht des Jahres 2050 nicht halb so viel gelacht wird wie in Bucks aktuellem Songprogramm, dürfte feststehen. Im Mittelpunkt: Draußen geht die Welt unter, aber in seinen vier Wänden ist der Franke sicher, pflegt seinen Galgenhumor und gibt den Rat: „Hans, bleib do, du wassd ja ned, wi's Wedder werd.“ Ein Konzert für alle, die daheim in Franken geblieben sind, oder die gerade in Franken Urlaub machen. Vorverkauf, Pfarramt St. Johannes. Die Kirchengemeinde St. Johannes in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeförderverein laden herzlich ein. Eintritt 12/14 Euro



...immer prima Reisen zu fairen Preisen

31.8.-4.9., 5 Tage, Dolomiten - Südtirol HP 328,- €

Schottland - Edinburgh - Loch Ness - York
25.-30.8./21.-26.9., 6 Tage ab UF/HP 578,- €

Südengland - Cornwall - London
28.8.-5.9., 9 Tage HP 985,- €

Höhepunkte Polens - Breslau - Warschau
31.8.-6.9., 7 Tage HP 669,- €

Gondelfest in Venedig
5.-8.9., 4 Tage HP 349,- €

Königliches Allgäu - Schloss Neuschwanstein
7.-10.9., 4 Tage HP 328,- €

Rom - Sorrent - Insel Ischia - Amalfiküste
11.-19.9., 9 Tage HP 768,- €

Ostpreußen - Masuren - Danzig - Stettin
13.-18.9., 6 Tage HP 499,- €

Ungarn - Plattensee mit Weinlesefest
22.-26.9., 5 Tage HP 338,- €

Prag - die goldene Stadt an der Moldau
19.-20.7./15.-16.8., 2 Tage HP 115,- €
16.-17.9./27.-28.9., 2 Tage HP 125,- €

Badische Weinstraße - Colmar - Freiburg
28.9.-30.9., 3 Tage HP 229,- €

Alle Reisen zuzüglich gültigem Treibstoffkostenzuschlag!

GRATIS-KATALOG anfordern!

VIOL REISEN

95444 Bayreuth • Friedrichstraße 1
Tel. 0921/57001 • Fax: 67129
E-Mail: info@viol-busreisen.de
www.viol-busreisen.de



Sanitätshaus
STRE - LEIN
STB

Das Haus für Ihre Gesundheit

Orthopädietechnik

- Aktuelle Prothesenanfertigung
- Orthesen nach Maß
- Einlagen nach Abdruck
- Bandagen
- Miederwaren nach Maß

Rehatechnik

- Rollstühle
- Rollator
- Pflegebetten
- Badelifter

95444 Bayreuth • Maxstr. 53
Tel. 09 21/6 47 27

1.8. Freitag

19 Uhr Gemeindehaus Auferstehungskirche Saas: Diavortrag zur Pilger-Einstimmung zwischen schwäbischer Alp und Bodensee, Pfr. Michael Thein, Bayreuth; EBW

2.8. Samstag

19.30 Uhr Gemeindehaus St. Georgen, Hinter der Kirche: Orpheus im Musiktheater, Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Orpheus und die Macht der Musik“, Dr. Frank Piontek, Bayreuth, EBW

3.8. Sonntag

9.30 Uhr Ordenskirche St. Georgen, Musikalischer Gottesdienst, Klaus Bauer (Posaune), Michael Lippert (Orgel)

5.8. Dienstag

18 Uhr Treffpunkt Seminarraum im Hof, R-Wagner-Str. 24: Stadtpaziergang - Bayreuth im Nationalsozialismus - Bomben auf Bayreuth, Dr. Norbert Aas, Bayreuth; Neue Bayreuther Geschichtswerkstatt, EBW

6.8. Mittwoch

11 Uhr Stadtkirche: Orgelmusik zur Mittagszeit, Orgel: KMD Richard Lah, 30 Minuten Orgelmusik, anschl. Kirchenführung mit Turmbesteigung

19.30 Uhr Gemeindesaal der Christuskirche; Nibelungenstr. 2: Erlösung bei Richard Wagner und im Neuen Testament, Lesung/Vortrag, Prof. Dr. Hans Hübner, Bad Sooden-Allendorf; UNI Bayreuth, EBW

9.8. Samstag

19.30 Uhr Gemeindehaus St. Georgen, Hinter der Kirche: Lesung zu Orpheus im Rahmen der Ausstellung „Orpheus und die Macht der Musik“, Silvia Guhr und Michael Lippert, Bayreuth; EBW

20 Uhr Pfarrhof St. Johannis, Konzert mit Wolfgang Buck, Eintritt 12 Vorverkauf, 14 Abendkasse

10.8. Sonntag

9.30 Uhr Ordenskirche St. Georgen: Musikalischer Gottesdienst, Gitarrenduo Dagmar Mehling und Julian Habryka

10 Uhr, Sportplatz Laineck: Gottesdienst der Epiphaniaskirche mit Musikgruppe aus der Ukraine

13.8. Mittwoch

11 Uhr Stadtkirche: „Orgelmusik zur Mittagszeit, Orgel: KMD Helmut Plattner, 30 Minuten Orgelmusik, anschließend Kirchenführung mit Turmbesteigung

20.8. Mittwoch

11 Uhr Stadtkirche: Orgelmusik zur Mittagszeit, Orgel: Hermann Bohrer, 30 Minuten Orgelmusik, anschließend Kirchenführung mit Turmbesteigung

27.8. Mittwoch

11 Uhr Stadtkirche: Orgelmusik zur Mittagszeit, Orgel: Hermann Bohrer, 30 Minuten Orgelmusik, anschließend Kirchenführung mit Turmbesteigung

4.9. Donnerstag

19.30 Uhr Magdalenenkirche: - Vortrag mit A. Rund über Gut Grunau“, Gemeindeförderverein

11.9. Donnerstag

15 Uhr Kapitelsaal des Dekanats: Weltmission in Vergangenheit und Gegenwart und welche Aufgaben hat dabei der Deutsche Frauen Missions Gebetbund (DFMGB)?, Vortrag von Christa Jany, Bezirksleiterin

14.9. Sonntag

10 Uhr Treffpunkt Parkplatz Grünwaldstr./Ecke Friedrich-Ebert-Str., Bayreuth:
: Wie sich beim Wandern das Weltbild wandelt, Wanderung mit meditativen Elementen, Hans-Udo Sadler, Bayreuth; EBW

19.30 Uhr Schlosskirche: Taize-Gebet

20 Uhr Stadtkirche: Orgelkonzert, Alexander Fiseisky, Moskaumit Studenten, Kompositionen von Richard Wagner in Bearbeitungen für Orgel

16.9. Dienstag

13 Uhr Kreuzkirche: Fahrt nördlicher Aischgrund

19.9. Freitag

15 Uhr Gemeindehaus Saas: „Wort zum Sonntag“. Ist die Sendung noch zeitgemäß? Sprechen uns Inhalte und Wortwahl an? Diskussion anhand aktueller Sendungen, Medienkreis Bayreuth

23.9. Dienstag

20 Uhr Epiphaniaskirche Laineck: Meditatives Tanzen

27.9. Samstag

14-18 Uhr Evang. Gemeindehaus, Großer Saal, Richard-Wagner-Str. 24: Bayreuth tanzt, offener Tanznachmittag auch für Ungeübte und Einsteiger/innen, verschiedene Tanzgruppenleiter/innen aus Bayreuth und dem Landkreis; EBW

28.9.-4. Oktober Interkulturelle Woche

Veranstaltungen auf Seite 14

28.9. Sonntag

17 Uhr Stadtkirche: Konzert für Violoncello solo, Kompositionen von J. Sebastian Bach und Zoltan Kodály, Violoncello: Christoph Heinlein, Würzburg

19 Uhr Erlöserkirche Altstadt: 50 Jahre Erster Harmonika-Club Bayreuth - Akkordeon-Solokonzert. Der russische Akkordeonvirtuose Prof. Viktor verfügt über ein breites musikal. Spektrum - Klassik bis zur gehobenen Unterhaltungsmusik. Der Perfektionist auf dem Knopffriffakkordeon (Bajan) gilt auf diesem Instrument als weltweit einziger Interpret der „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi. Kartenverkauf: Tel. 42232 und Abendkasse (ab 18 Uhr), 8 EURO



Vorankündigung

24. Oktober
Freitag 19.30 Uhr
Ordenskirche,
Fest zur Ehre Gottes



Die deutschlandweit begangene Interkulturelle Woche thematisiert das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen vor Ort und in der weiten Welt.

Unter dem Motto „Teilhaben – Teil werden“ geht es um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, um gegenseitige Wertschätzung und die Bereitschaft, Flüchtlingen zu helfen. In Bayreuth beteiligen sich folgende Gruppen: Arbeitskreis „Dritte“ Welt Bth., Asyl- und Aussiedlerberatung des Caritasverbandes, Buchhandlung Teestube, Bund der Vertriebenen Bth., Bunt statt braun, Evang. Bildungswerk Bth./Bad Berneck e.V. (EBW), Evang. Familienbildungsstätte Bth. (FBS), Ev.-Luth. Kirchengemeinden Saas und St. Johannis, Kath. Erwachsenenbildung Bth. (KEB), Kath. Pfarrei Schlosskirche, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Osteuropakultargesellschaft, Runder Tisch Ausländerarbeit, Stadt Bth., Weltladen Bth. „Die Brücke“ e.V

Stifterland Bayern

Ausstellung im Alten Schloss
12. September bis 19. Oktober
Maximilianstr. 6, Eintritt frei

Stiftungen geben vielfältige Impulse: Sie bereichern und gestalten gesellschaftliche Themen aktiv und nachhaltig mit und ermöglichen Stiftern ihren Lebenserfolg mit der Gesellschaft zu teilen.

Und sie boomen - besonders in Bayern. Bayern ist heute mit rund 2.600 Stiftungen eines der stiftungsreichsten Bundesländer Deutschlands. Um diese Vielfalt darzustellen hat der Bundesverband Deutscher Stiftungen die Initiative STIFTERLAND BAYERN ins Leben gerufen.

Die Stiftungen der Evang. Kirche in Bayern und das Rummelsberger Stiftungszentrum beteiligen sich und präsentieren im Rahmen der Initiative STIFTERLAND BAYERN Stifterinnen und Stifter, die mit ihren Stiftungen dauerhaft kirchlich-diakonische Arbeit unterstützen.

Das Rummelsberger Stiftungszentrum wird die Initiative mit einer Veranstaltung für Stifter und Interessenten im Oktober begleiten.

Anmeldung/Kontakt:
Rummelsberger Stiftungszentrum,
Diakon Mathias Kippenberg,
Rummelsberg 2,
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/50 22 99 oder

www.rummelsberger-stiftungszentrum.de



Selbsthilfegruppe für Trauernde, die einen nahe stehenden Menschen durch Suizid verloren haben.

Herzliche Einladung zum Gruppentreffen jeweils am zweiten Samstag im Monat von 15-17 Uhr.

Ort: Bayreuth, Evang. Bildungswerk, Richard-Wagner-Str. 24

Ansprechpartnerin:
Elfie Loser, Tel. 0921-1500380

Interkulturelle Woche 2008

„Teilhaben - Teil werden“, Schirmherrschaft OB Dr. Michael Hohl
Veranstaltungsreihe in Bayreuth vom 28. Sept. bis 4. Oktober

Veranstaltungen:

Sonntag, 28. September, 11 Uhr, Spitalkirche
Eröffnungsgottesdienst, Pfr. Bayer, Pfr. Heeg,
Grüßwort von OB Dr. Michael Hohl

Sonntag, 28. September, 15 - 19 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Richard-Wagner-Str. 24,
Wolgadeutsche Hochzeit, Kulturprogramm und Begegnungsnachmittag mit Jakob Fischer, Eintritt: 5 / 4 Euro, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Stadt Bayreuth, EBW

Montag, 29. Sept. - Samstag, 4. Oktober
„Gedanken zum Tag“ auf Radio Mainwelle zum Thema der Interkulturellen Woche

Montag, 29. September, 18 - 21 Uhr, Menzelplatz,
Brauchtumsabend mit Russlanddeutschen Gerichten und Kulturinformationen, Veranstalter: Caritas

Dienstag, 30. September, 14.30 - 16 Uhr, Wilhelm-Busch-Str. 5,
Tag der offenen Tür in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber, Caritas-Beratungsstelle, Tel. 8002737

Mittwoch, 1. Oktober, 17 Uhr Neues Rathaus, Luitpoldplatz 13,
Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für Menschen mit Migrationshintergrund, Veranstalter: Stadt Bayreuth

Mittwoch, 1. Oktober, 19 - 22 Uhr, Löhehaus, Bismarckstr. 3,
Koch- und Erzählabend zu Lettland mit Ingrida Povidisa, lettische Doktorandin (Gebühr: 14,20 Euro), Veranstalter: FBS/Mehrgenerationenhaus, Tel. 62993 (Anmeldung erforderlich)

Mittwoch, 1. Oktober 20 Uhr, Seminarraum, Richard-Wagner-Str. 24,
Informationsver-

anstaltung zu Kuba, Lösung in Sicht? Frau Dr. Städtler / Pfr. M. Heeg / EBW

Donnerstag, 2. Oktober, 18 Uhr, Zentrum, Äußere Badstr. 7a,
Festabend der Kulturen, Lieder, Musik und Tänze, Kulinarisches und Originelles aus der Einen Welt, Grüßwort von Irma Ochoa-Nebel, Ausländerbeauftragte der Stadt Bayreuth, Eintritt 3 / 2 Euro, Veranstalter: EBW, Caritas-Verband, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, OKG, Stadt Bayreuth

Freitag, 3. Oktober, 15 Uhr, Glockenstraße / Saas,
Kinderfest in den Gärten der Begegnung, Glockenstr. / Saas, Veranstalter: EBW, Runder Tisch Ausländerarbeit

Freitag, 3. Oktober, 20 Uhr, Magdalenenkirche, Sarvodaya - Wohlergehen für alle 25 Jahre
Projekt-Zusammenarbeit mit Indien: Erfahrungsbericht von Pfr. M. Heeg, Veranstalter: Sarvodaya - Indien-Initiative e.V., Kirchengemeinde St. Johannis

Samstag, 4. Oktober, 13 - 18 Uhr, BTS-Sportplatz, Am Mühlgraben,
Interkulturelles Fußball-Turnier, Veranstalter: Caritas

Sonntag, 5. Oktober, 9.30 Uhr, Schlosskirche,
Abschluss-Gottesdienst, Erntedank - mit Stadtdekan Keiling

Montag, 6. Oktober, 17 Uhr, Treffpunkt: Kugelbrunnen vor dem Neuen Rathaus
Stadtführung für Menschen mit Migrationshintergrund, Veranstalter: Stadt Bayreuth

Gesamt-Koordination und Kontakt:
Pfr. Michael Heeg,
Tel. 0921/97866

Die Telefonseelsorge - was steckt dahinter? Wer kann da anrufen? Mit welchen Sorgen und Nöten darf man denen kommen? Und wer sitzt am anderen Ende des Telefons? Sind das Psychologen und Therapeuten? Oder kann jeder mitmachen?

All diese Fragen werden mir als Leiterin der Telefonseelsorge Bayreuth immer wieder gestellt. Telefonseelsorge ist aus meiner Sicht eine wichtige Anlaufstelle im psychosozialen Angebot Oberfrankens. Sie ist eine Einrichtung unserer Kirche und bietet Menschen, die auf der Suche nach einem Ehrenamt sind, ein besonderes Betätigungsfeld.

Mitarbeit Telefonseelsorge

MitarbeiterInnen bei der Telefonseelsorge sind Menschen wie Sie und ich. Sie stehen mitten im Leben und sind meistens noch berufstätig. Sie sind kommunikationsfreudig und vielseitig interessiert. Sie suchen eine sinnvolle und anspruchsvolle Aufgabe. Sie wollen sich sozial und kirchlich engagieren, ihren Mitmenschen helfen, aber auch persönlich davon profitieren. Es ist ein legitimes Anliegen, dass ein Ehrenamt auch persönlichen Gewinn bringen muss. Die Erfahrung zeigt, dass nur die Menschen längerfristig bei der Telefonseelsorge mitarbeiten, die Freude an dieser Aufgabe haben, die sich gut in das Arbeitsteam integrieren und gerne die Fortbildungsangebote nutzen.

„Telefonseelsorge - das ist mein Ding“. So sprechen Menschen, die schon fünf oder zehn Jahre oder noch länger bei der Telefonseelsorge mitarbeiten. Ich wollte es genauer wissen und habe meine Mitarbeiterinnen in den letzten Wochen gefragt, was sie bei der Telefonseelsorge hält: „Mir liegen die Anrufenden sehr am Herzen. Diese intensiven Gespräche erlebe ich als persönliche Bereicherung“. Für eine andere Mitarbeiterin ist es wichtig, dass sie Menschen durch ein Gespräch helfen kann: „Mir selber geht es gut. Ich lebe in intakten Verhältnissen. Dieses Glück ist meine Motivation, für andere da zu sein, denen es nicht so gut geht.“

Ein lohnendes Ehrenamt Neuer Kurs für Telefonseelsorge ab Oktober

Fundierte Ausbildung und Supervision

Doch ohne eine fundierte Ausbildung, ohne anschließende Supervision und persönliche Begleitung könnte niemand langfristig dieses Ehrenamt ausfüllen. „Dass wir im Rahmen unserer Tätigkeit zwei kostenlose Wochenendfortbildungen jedes Jahr bekommen, ist für mich eine wichtige Motivation. Danach gehe ich neu motiviert ans Telefon“, sagt einer unserer Männer im Team.

Telefonseelsorge - ein wichtiges Ehrenamt, das sich sowohl für die Anrufenden aber auch für die Mitarbeitenden lohnt. Wenn dieser kurze Bericht Ihre Neugier geweckt hat und Sie überlegen, ob Sie vielleicht bei uns mitarbeiten könnten, dann lade ich Sie herzlich ein, zu einem unserer beiden Informationsabende zu kommen.

Neuer Kurs und Infoveranstaltungen

Der Kurs beginnt am Mittwoch, 1. Oktober 2008. Vorab werden (wahlweise) zwei Informationsabende angeboten: Mittwoch 17. und Mittwoch 24. September, jeweils um 19 Uhr im Gemeinderaum der Stadtkirche, Kanzleistraße 9. Interessenten können sich jederzeit bei der Telefonseelsorge melden: Tel.: 0921/56466. Gerne lade ich Interessierte zu einem Vorgespräch ein.

Kathrin Bayer-Stude

Telefonseelsorge: 0 800 111 0 111
0 800 111 0 222



Urlaub - Muse zum Lesen! Auch im Sommer gehts zur Teestube:

📖 Ferienlektüre 📖 Reiseführer 📖 Karten 📖 Kinderbeschäftigung
🌀 Jedes lieferbare Buch innerhalb 24 Stunden! 🌀

Wir akzeptieren die Kuriercard!



Zentral zwischen Sternplatz und Neuem Schloss

Buchhandlung Teestube Ludwigstr. 7, 95444 Bayreuth, Tel. 09 21 / 6 67 40, www.teestube.de

Individuell und privat – nicht konzerngebunden!



Zeit für gute Bücher



**Auferstehungs-
kirche, Saas**
Erikaweg 35
Tel. 6 52 70

Auferstehungskirche Saas
Gottesdienst 9.30 Uhr, gleichzeitig Kinder-
gottesdienst, Gemeindehaus

- Fr 1.8. 10 Uhr Schulgottesdienst, Pfr. Thein
- So 3.8. Pfr. Thein, Abendmahl
- So 10.8. Pfr. i.R. Sommermann
- So 17.8. Lektor Finkbeiner
- So 24.8. Pfr. Beck-Mathieu
- So 31.8. Pfr. Thein

- So 7.9. Pfr. Thein, Abendmahl
- So 14.9. Pfr. Thein
- Di 16.9. 10 Uhr Schulgottesdienst, 1. Klasse,
- Mi 17.9. 9 Uhr Schulgottesdienst, 2-4 Klasse
- So 21.9. Lektor Schiffer-Weigand
- So 28.9. 19 Uhr Ökumen. Gottesdienst mit
St. Hedwig

Christuskirche
Gottesdienst 9.30 Uhr, gleichzeitig Kigo-Club
17 Uhr KIKIASANA, Familien mit kleinen
Kindern, monatlich

- So 27.7. Pfrin. Laute, GD in Cottenbach,
Posaunenchor Heinersreuth,
anschl. Fahrradausflug
- So 3.8. Pfrin. Laute, Gottesdienst mit
Abendmahl (alkoholfrei),
Goldkehlchenquartett & Matinee
- So 10.8. Pfrin. Laute
- So 17.8. Prädikantin Heike Komma
- So 24.8. Pfr. i.R. Schulz
- So 31.8. Pfr. Schmidt

- So 7.9. Pfr. Schmidt, Abendmahl (Wein)
- So 14.9. Lektor Winterling
- Sa 20.9. Pfr. Schmidt & Team,
KIKIASANA mit Schulanfängern
- So 21.9. Pfrin. Laute
- So 28.9. Pfr. Schmidt,
14 Uhr Gehörlosen-GD,
anschl. Gemeindenachmittag

Epiphaniaskirche Laineck
Gottesdienst 9.30 Uhr,
gleichzeitig Kinderkirche

- So 3.8. Pfr. i.R. Weinreich
- So 10.8. 10 Uhr Pfr. Lindner,
Zeltgottesdienst,
Sportplatzkerwa
- So 17.8. Pfr. i.R. Sommermann
Liebeslust und Liebesleid, Teil 1
- So 26.8. Pfr. i.R. Sommermann
Liebeslust und Liebesleid, Teil 2
- So 31.8. Pfr. Lindner

- So 7.9. Prädikant Rampitsch
- So 14.9. 10.45 Uhr ViertelvorElf,
Pfr. Lindner & Team,
Chor der JVA,
anschl. Imbiss
- So 21.9. Pfr. i.R. Taegert
- So 28.9. 10 Uhr Pfr. Lindner,
Gottesdienst unter freiem Himmel
in Höflas bei Döhlau



**Epiphaniaskirche,
Laineck**
Warmensteinacher
Str. 85
Tel. 9 99 77



**Erlöserkirche,
Altstadt**
Hans-Meiser-
Straße 1
Tel. 6 10 36

Erlöserkirche Bayreuth-Altstadt
Samstag 18 Uhr Gottesdienst
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

- Sa 2.8. Lektor Schiffer-Weigand
- So 3.8. Lektor Schiffer-Weigand
- Sa 9.8. Prädikantin Komma
- So 10.8. Prädikantin Komma
- Sa 16.8. Pfrin. Ritter,
Abendmahl (alkoholfrei),
Thema:
„Denn dein ist das Reich ...“
- So 17.8. Pfrin. Ritter, Abendmahl,
Thema: „Denn dein ist das Reich ...“
- Sa 23.8. Pfr. i.R. Köhler
- So 24.8. Pfr. i.R. Köhler
- Sa 30.8. Pfrin. Scheil
- So 31.8. Pfrin. Scheil

- Sa 6.9. Lektor Schiffer-Weigand
- So 7.9. Lektor Schiffer-Weigand
- Sa 13.9. Pfr. i.R. Sommermann
- So 14.9. Pfr. i.R. Sommermann
- Sa 20.9. kein Gottesdienst!
- So 21.9. Pfrin. Scheil,
Kirchweihfest-Gottesdienst,
Kirchen- & Posaunenchor
- Sa 27.9. Pfrin. Scheil, Abendmahl
(alkoholfrei)
- So 28.9. Pfrin. Scheil, Abendmahl
19 Uhr Konzert mit
Prof. Viktor Romanko



**Friedenskirche,
Birken**
Friedenstraße
Tel. 6 52 29

Friedenskirche Birken
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

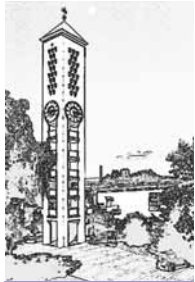
- So 3.8. nur Mühlhofer Stift
- So 10.8. Pfr. Nehring,
Gottesdienst mit Vereinen
- So 17.8. Pfrin. Nehring
- So 24.8. Pfrin. Pühl
- So 31.8. Pfr. Dr. Hirschberg

- So 7.9. Pfrin. Dr. Sperber,
Abendmahl
- So 14.9. Pfr. Dr. Hirschberg
- So 21.9. Pfrin. Nehring
- So 28.9. Pfr. Nehring,
gleichzeitig Kinderkirche

Mühlhoferstift
Sonntag 9 Uhr Gottesdienst

- So 3.8. Pfrin. Nehring
- So 10.8. Pfr. Nehring
- So 17.8. Pfrin. Nehring
- So 24.8. Pfrin. Pühl
- So 31.8. Pfr. Dr. Hirschberg

- So 7.9. Pfrin. Dr. Sperber
- So 14.9. Pfr. Dr. Hirschberg
- So 21.9. Pfrin. Nehring
- So 28.9. Pfr. Nehring



Kreuzkirche
Lippacher Str. 11
Tel. 4 11 68

**Kreuzkirche , Gottesdienst 9.30 Uhr,
gleichzeitig Kindergottesdienst**

So 3.8. Pfr. Schöppel, Abendmahl
So 10.8. Lektorin Domeyer
So 17.8. Pfr. i.R. Jany
So 24.8. Pfrin. Bauer
So 31.8. Pfrin. Bauer, Abendmahl (Saft)

So 7.9. Lektor Matthes
So 14.9. 9.30 Uhr Pfrin. Bauer,
10.45 Uhr Pfrin. Bauer & Team,
SegnungsGD der Schulanfänger
So 21.9. Pfr. Schöppel
So 28.9. stud. theol. Christian Schmidt

**Gottesdienst Matthias-Claudius-Kapelle
Sonntag 10.45 Uhr Predigtgottesdienst**

Sa 2.8. 16 Uhr Pfr. Schöppel
So 10.8. Lektorin Domeyer
So 17.8. Pfr. i.R. Jany
So 24.8. Pfrin. Bauer
Sa 30.8. 16 Uhr Pfrin. Bauer

So 7.9. Lektor Matthes
Sa 13.9. 16 Uhr Pfrin. Bauer
So 21.9. Pfr. Schöppel
So 28.9. stud. theol. Christian Schmidt

**Ruhesitz, BRK Seniorenheim
Donnerstag 15 Uhr**

Do 28.8. Pfrin. Bauer
Do 25.9. Pfr. Schöppel



Lutherkirche
Bodenseering 95
Tel. 3 99 94

**Lutherkirche, Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst**

So 3.8. Pfrin. Ehrmann
So 10.8. Vikar Kollel
So 17.8. Pfrin. Ehrmann
So 24.8. Pfrin. Ehrmann, Abendmahl
So 31.8. Pfr. Six

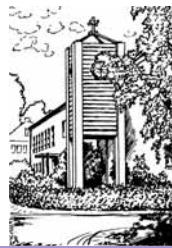
So 7.9. Vikar Kollel
So 14.9. Pfr. Six, Familien-Gottesdienst
Schulanfänger
So 21.9. Pfrin. Ehrmann, Abendmahl
So 28.9. Pfr. i.R. Fellner



Katharina-von-
Bora-Kirche,
Meyernberg
Donndorfer Straße
Tel. 7563618

**Katharina-von-Bora-Kirche, Meyernberg,
Sonntag 9 Uhr Gottesdienst, einmal im Monat
10.15 Uhr Kindergottesdienst**

So 3.8. Pfrin. Ehrmann
So 10.8. Vikar Kollel
So 17.8. Pfrin. Ehrmann, Abendmahl
So 24.8. Pfrin. Ehrmann
So 31.8. Pfr. Six
So 7.9. Vikar Kollel, Abendmahl
So 14.9. Pfrin. Ehrmann
So 21.9. Pfrin. Ehrmann
Sa 27.9. 16 Uhr Kleiner Familiengottesdienst
So 28.9. Pfr. i.R. Fellner



Nikodemuskirche,
Neue Heimat
Hessenstraße 11
Tel. 9 76 22

**Nikodemuskirche, Sonntag, 9.30 Uhr
Gottesdienste mit Kindergottesdienst**

So 3.8. Pfr. Opitz, Abendmahl
So 10.8. Dekan Peetz
So 17.8. Pfr. Bayer
So 24.8. Pfr. i.R. Hager
So 31.8. Lektor Reichstein
So 7.9. Pfr. Opitz, „Zeitlos-Gottesdienst“
So 14.9. Pfr. Opitz, Abendmahl
So 21.9. Pfr. i.R. Walter
So 28.9. Pfr. Opitz
20 Uhr Pfr. Opitz, Kreuz&quergottesdienst



Stadtkirche
Hl. Dreifaltigkeit
Kirchplatz 1
Tel. 59 68 00

**Stadtkirche Hl. Dreifaltigkeit
Predigtgottesdienst 8 Uhr
Gottesdienst mit Kindergottesdienst 9.30 Uhr
Gottesdienste unter der Orgelempore**

So 3.8. 8 Uhr Dekan Peetz,
9.30 Uhr Dekan Peetz, Abendmahl
So 10.8. 8 Uhr & 9.30 Uhr Pfr. Bayer
So 17.8. 8 Uhr Dekan Peetz, Abendmahl
9.30 Uhr Dekan Peetz
So 24.8. 8 Uhr & 9.30 Uhr Pfr. Höhnke
So 31.8. 8 Uhr & 9.30 Uhr Pfr. Kleineidam
So 7.9. 8 Uhr Pfr. Höhnke
9.30 Uhr Pfr. Bayer, Abendmahl
So 14.9. 8 Uhr & 9.30 Uhr Pfr. Kleineidam
So 21.9. 8 Uhr Dekan Peetz, Abendmahl
9.30 Uhr Dekan Peetz
So 28.9. 8 Uhr & 9.30 Uhr Pfr. Bayer

**Spitalkirche, Werktags 17.05 Uhr „5 nach 5“,
10 Minuten raus aus dem Alltag
Predigtgottesdienst 11 Uhr
Kigo (1 – 6 Jahre) 4. Sonntag im Monat**

So 3.8. Dekan Peetz
So 10.8. Pfr. Bayer, Abendmahl (Saft)
So 17.8. Dekan Peetz
So 24.8. Pfr. i.R. Köhler
So 31.8. Pfr. Bayer
So 7.9. Pfr. Opitz
Sa 13.9. 17 Uhr Esel-Stups-GD
So 14.9. Pfr. Kleineidam, Abendmahl (Saft)
So 21.9. Dekan Peetz
So 28.9. Pfr. Bayer

**Kapelle Seniorenstift am Glasenweiher
Predigtgottesdienst 11 Uhr**

So 3.8. Pfr. Höhnke, Abendmahl
So 10.8. Dekan Peetz
So 17.8. Pfr. Bayer
So 24.8. Pfr. Höhnke
So 31.8. Pfr. Kleineidam
So 7.9. Pfr. Höhnke, Abendmahl
So 14.9. Diakon Reuter
So 21.9. Pfr. Bayer
So 28.9. Pfr. Opitz



Ordenskirche,
St. Georgen
St. Georgen 56
Tel. 87 11 05 11

**St. Georgen, Ordenskirche
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst**

So 3.8. Pfr. Jehnes,
Abendmahl
So 10.8. Pfr. Bachmann
So 17.8. Pfr. Jehnes

So 24.8. Oberkirchenrat Hofmann
 So 31.8. Pfr. i.R. Dr. Hebart

So 7.9. Pfr. Stumptner,
 Abendmahl

So 14.9. Pfr. Weigart

So 21.9. Pfr. Bachmann

So 28.9. Pfrin. Roth-Stumptner,
 Silberne Konfirmation,
 Abendmahl

**Stiftskirche, Predigtgottesdienst 8 Uhr,
 Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst**

So 3.8. Pfr. Jehnes
 So 10.8. Pfr. Bachmann
 So 17.8. Pfr. Jehnes
 So 24.8. Oberkirchenrat Hofmann
 So 31.8. Pfr. i.R. Dr. Hebart

So 7.9. Gemeindeferent Gebelein
 So 14.9. Pfr. Weigart
 So 21.9. Pfr. Bachmann
 So 28.9. Vikarin Herold

**Haus der Begegnung, Gottesdienst 9.30 Uhr,
 gleichzeitig Kindergottesdienst
 (nicht in den Ferien)**

So 3.8. Pfr. Bachmann
 So 10.8. Pfr. Jehnes
 So 17.8. Pfrin. Bachmann,
 Abendmahl
 So 24.8. Vikarin Herold
 So 31.8. Gemeindeferent Gebelein
 So 7.9. Gemeindeferent Gebelein
 So 14.9. Pfr. Scheil
 So 21.9. Pfr. Jehnes,
 Abendmahl
 So 28.9. Vikarin Herold

**Gemeindehaus Hammerstatt
 Gottesdienst 10.45 Uhr**

So 3.8. Pfr. Bachmann,
 Abendmahl
 So 10.8. Pfr. Jehnes
 So 17.8. Pfrin. Bachmann
 So 24.8. Vikarin Herold
 So 31.8. Gemeindeferent Gebelein
 So 7.9. Pfr. Stumptner,
 Abendmahl
 So 14.9. Pfr. Scheil
 So 21.9. Pfr. Jehnes
 So 28.9. Vikarin Herold

**St. Johannes, Gottesdienst 9.15 Uhr
 Kindergottesdienst 2. & 4. So im Monat**

Fr 1.8. 8.30 Uhr Pfr. Heeg,
 Schulschluss-Gottesdienst
 So 3.8. Pfr. i.R. Dr. Hebart
 So 10.8. Pfr. Heeg
 So 17.8. Pfr. Heeg, Abendmahl (Wein/Saft,
 auch glutenfreie Hostien)
 So 24.8. Pfr. i.R. Weiß
 So 30.8. Pfr. Aschoff

So 7.9. Pfrin. Aschoff
 So 14.9. Pfr. Aschoff, Einweihung der Fres-
 ken im Chorraum der Pfarrkirche
 Di 16.9. 10.45 Uhr, Pfrin. Aschoff,
 Schulanfänger-GD
 So 21.9. Pfr. Heeg, Abendmahl (Wein/Saft,
 auch glutenfreie Hostien)
 So 28.9. Pfr. Weigart

**Magdalenenkirche Grunau
 Gottesdienst, gleichzeitig
 Kindergottesdienst 10.30 Uhr**

So 3.8. Pfr. i.R. Dr. Hebart
 So 10.8. Pfr. Heeg, Abendmahl (Wein/Saft,
 auch glutenfreie Hostien)
 So 17.8. Pfr. Heeg
 So 24.8. Pfr. i.R. Weiß
 So 30.8. Pfr. Aschoff, „Fest im Leben“-GD,
 Abendmahl (Wein/Saft, auch gluten-
 freie Hostien)

So 7.9. Pfrin. Aschoff
 So 14.9. kein Gottesdienst
 Di 16.9. 8.30 Uhr Pfr. Heeg, in St. Benedikt,
 Schulanfangs-GD (Kl. 2-4)
 Sa 20.9. 14.30 Uhr, Pfr. Heeg, Dorf-GD,
 Oberkonnersreuth, Posaunenchor
 So 21.9. Pfr. Heeg, „Fest im Leben“-GD, Abend-
 mahl (Wein/Saft, auch glutenfreie
 Hostien)
 So 28.9. Pfr. Weigart

**Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde
 Erlanger Str. 29, Sonntag 10 Uhr**

So 3.8. Pfr. Ondrej Sobeslavski (Partnerge-
 meinde in Tabor/CZ) und Pfr. Simon
 Froben, Abendmahl; anschl. Kirchen-
 kaffee

keine weiteren Gottesdienste im August. In öku-
 menischer Verbundenheit laden wir ein, die Got-
 tesdienste der anderen Mitgliedskirchen der ACK
 Bayreuth zu besuchen

So 7.9. Pfr. Cliqué
 So 14.9. Professor Heron (Erlangen)
 So 21.9. Ältestenprediger in Ausbildung Borst
 (Leipzig)
 So 28.9. Ältestenprediger Frobensen (Braun-
 schweig)
 So 5.10. Pfrin. Ritter & Team; Familien-GD, Ern-
 tedankfest, Oberwais, anschl. Mittagsbuffet



Evangelisch-
 Reformierte Kirche
 Erlanger Straße 29
 Tel. 6 20 70



Pfarrkirche,
 St. Johannes
 Altentregast-
 platz 6
 Tel. 9 24 27

**Einladung für zwei Fahrten
 der Ev.-ref. Kirchengemeinde.**

6.-10.9. Hüttenwanderung auf dem Stubai-
 er Höhenweg in die Alpen (250/200 Euro).

10.-12.10. Städtereise Dresden (Stadtfüh-
 rung, grünes Gewölbe u.v.a.m.) Hin- und
 Rückfahrt mit dem Zug, ca. 160 Euro.
 Infos Telefon 6 20 70



Landeskirchliche
Gemeinschaft
Richard-Wagner-
Straße 30 1/3
Tel. 6 51 19

Landeskirchliche Gemeinschaft
Richard-Wagner-Straße

Gottesdienst mit Kindergottesdienst Sonntag 10 Uhr
Im August jeweils am 10. & 24.
Im September jeweils am 14. & 28.

Gottesdienst Sonntag 19.30 Uhr

Im August jeweils am 3., 17., 24. & 31.
Im September jeweils am 7. & 28.



Landeskirchliche
Gemeinschaft
Peuntgasse
Peuntgasse 4
Tel. 2 74 32

Landeskirchliche Gemeinschaft Peuntgasse
Gemeinschaftsstunde Sonntag 19 Uhr

Im August jeweils am 3., 10., 17., 24. & 31.
Im September jeweils am 7. & 14.
Am 21. Sept. Gemeinschaftstag der Ev. Allianz,
Ev. Gemeindehaus, R.-Wagner-Str.
Am 28. Sept. Jahresfest der Diakonie in Puschendorf

Mittwochs 15 Uhr, Bibelgesprächskreis

URL: www.lkg-bayreuth.de

Predigttexte und Kollekten August/September

11. Sonntag nach Trinitatis, 3. August, 2. Samuel 12, 1 - 10,
13 - 15 a, Aufgaben der EKD

12. Sonntag nach Trinitatis, 10. August, 1. Korinther 3, 9 - 15

13. Sonntag nach Trinitatis, 17. August, Apostelgesch. 6, 1 - 7

14. Sonntag nach Trinitatis, 24. August, 1. Thessalonicher 5,
14 - 24, Diakonisches Werk der EKD

15. Sonntag nach Trinitatis, 31. August, 1. Mose 2, 4 b-15

16. Sonntag nach Trinitatis, 7. September, Hebräer 10, 35 - 36,
Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen

17. Sonntag nach Trinitatis, 14. September, Epheser 4, 1 - 6

18. Sonntag nach Trinitatis, 21. September, 1. Korinther 12,
27 - 31, Diakonie Bayern III

19. Sonntag nach Trinitatis, 28. September, 2. Mose 34, 4 - 10

Gottesdienste in den Kliniken

Bezirkskrankenhaus

Gottesdienst 10.30 Uhr

So	3.8.	Pfrin. Krumpholz
So	10.8.	Pfr. Paulmaier
So	17.8.	Pfr. Schneider
So	24.8.	Pfrin. Krumpholz
So	31.8.	Pfrin. Krumpholz

So	7.9.	Pfr. Steiner
So	14.9.	Pfrin. Krumpholz
So	21.9.	Pfr. i.R. Jany
So	28.9.	Pfr. Schneider

Hohe Warte

Montag Gottesdienst 18.30 Uhr

Mo	4.8.	Pfr. Paulmaier Segnungsgottesdienst
Mo	18.8.	Pfr. Paulmaier, Abendmahl
Mo	8.9.	Pfr. Paulmaier Segnungsgottesdienst
Mo	22.9.	Pfr. Paulmaier, Abendmahl

Klinik LVA Herzoghöhe

Gottesdienst 18.30 Uhr mit Abendmahl

Sa	9.8.	Pfr. Paulmaier
Sa	23.8.	Pfrin. Krumpholz
Sa	6.9.	Pfr. Steiner
Sa	20.9.	Pfr. i.R. Jany

Klinikum

So Gottesdienst 9 Uhr mit Abendmahl

So	3.8.	Pfrin. Krumpholz
So	10.8.	Pfr. Paulmaier
So	17.8.	Pfr. Schneider
So	24.8.	Pfrin. Krumpholz
So	31.8.	Pfrin. Krumpholz

So	7.9.	Pfr. Steiner
So	14.9.	Pfrin. Krumpholz
So	21.9.	Pfr. i.R. Jany
So	28.9.	Pfr. Schneider

Reha-Zentrum Roter Hügel

Gottesdienst 18.30 Uhr

Sa	2.8.	Pfrin. Krumpholz
Mo	11.8.	16.15 Uhr Prädikant Hochgesang
Sa	16.8.	Pfr. Schneider
Sa	30.8.	Pfrin. Krumpholz

Mo	8.9.	16.15 Uhr Prädikant Hochgesang
Sa	13.9.	Pfrin. Krumpholz
Sa	27.9.	Pfr. Schneider

Mitziehen.

Kommen Sie zu uns,
und werden Sie Mitglied, wenn es darum geht, Ihr Recht gegenüber
den Behörden und Sozialversicherungsträgern zu erstreiten. Bei Prob-
lemen mit der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung, dem Schwer-
behindertenrecht und anderen sozialrechtlichen Fragen beraten wir
Sie, helfen Ihnen bei der Antragstellung und vertreten Sie vor Gericht
– und zwar durch alle Instanzen. Für nur 5 Euro im Monat.

Ihr VdK-Kreisverband Bayreuth

Richard-Wagner-Str. 36

95444 Bayreuth

Telefon 0921/759870

Fax 0921/7598744

eMail bayreuth@vdk.de

www.vdk.de



Zukunft braucht Menschlichkeit.

Auferstehungskirche Saas

Eva Brütting, Dahlienweg 34 - Emilia Sommerer, Astenweg 32

Christuskirche

Frederik Sven Lange, Heinrich-Schütz-Str. 7 - Christoph Mauerer, Cottenbacher Str. 9 - Lenjo Popp, Karl-Muck-Str. 19 - Enja Popp, Karl-Muck-Str. 19

Epiphaniaskirche Laineck

Jannis Eck, Rodersberg 23 - Mika Böhner, Schnabelwaid, Hauptstr. 50

Erlöserkirche Altstadt

Daniel Reimann, Fantaisiestr. 30 - Lisa-Nisama Löslein, Hummeltal, Dr.-Ross-Str. 2 a - Maximilian Hans Gabler, Gesees, Peuntweg 13 - Nicole Kinsfater, Holbeinstr. 12 - Maxim Knoll, Scheffelstr. 4 - Elena, Devin und Alexandra Werner, Bamberger Str. 64 a - Joel Quitt, Gartenweg 9

Friedenskirche Birken

Frieda Wirthmann, Am Aubach 21 - Aaliyah London, Vilseck - Erik Sieron, Destubener Str. 26 - Tom Seeber, Albert Einstein Ring 47 c - Leo Egerer, Albert Schweitzer Str. 12

Kreuzkirche

Tim Schmidt, Graf-Berthold-Str. 15 - Ivan Petrov, Mosinger Str. 8 - Johann Nützel, Heßlach, Ole Nützel, Heßlach

Lutherkirche

Marlene Schenk, Donaust. 14 - Seryna Ramotar, Tegernseeweg 13 - Paula Schumann, Behringstr. 5 - Kilian Hornung, Rübezahweg 9 b - Talin Seiferth, Spreestr. 6 - Jaden Troy Wessely, Moltkestr. 13 - Teresa und David Raithel, Preuschwitzer Str. 156 - Kristina Siegfried, Moselstr. 32 - Lukas Tröger, Donndorfer Str. 45

St. Johannes

Lena Jost, Mistelbach - Ferdinand Strömsdörfer, Adlerstr. 2 - Louis Herrmann, Rodersberg 73 b - Annika Raps, Seulbitzer Str. 58 - Luis Burkhardt, Sonnenstr. 24

St. Georgen

Fridolin Hohe, Brandenburger Str. 29 - Walter Jost, Rosestr. 21 - Katharina Hoffmann, Stolzingstr. 4 a - Daniel Nonenmacher, August-Riedel-Str. 10 - Cheyenne Bernet, Karlsbader Str. 7 - Antonia Schmidt, Eckersdorf - Julianna Opitz, Stolzingstr. 48

Stadtkirche

Johanna Richter, Alexanderstr. 9 - Sophia Prieb, Hans-Raithel-Str. 12

Auferstehungskirche Saas

Peter Herold & Ramona, geb. Wiltshka, Ludwig-Thoma-Str. 34a - Hannes Sommerer & Andrea, geb. Griefßhammer, Astenweg 32 - Nikolas Grieger & Anke Pinzer, Ludwig-Thoma-Str. 40

Lutherkirche

Hannes Mahr & Daniela Huhn, Oswald-Merz-Str. 14

Christuskirche

Koch Christiane & Philbert Alexander, Carl-Schüller-Str. 27

Stadtkirche

Hannes Mahr & Daniela Huhn, Oswald-Merz-Str. 14

Epiphaniaskirche Laineck

Stefan & Tanja Söllheim, geb. Schinköthe (Ökum. St. Joh. Nepomuk), Friedrichsthal 2 - Gottfried Lindner & Sabine, geb. Bauer, Warmensteinacher Str. 85

Erlöserkirche Altstadt

Andrej Felgendreher, Marktschorgast & Anna Busch, Bayreuth - Lukas Fof & Nicole Böhner, Buchsteinweg 10 - Dirk Muschik & Sonja Weich, Adolf-Wächter-Str. 51

Friedenskirche Birken

Jörg & Diana Seeber, geb. Blahovic, Albert-Einstein-Ring 47 c - Jens & Kristin Haßelbeck geb. Sojka, Neu-Ulm

St. Georgen

Eugen Weber & Julia Aberle, Gochsheim - Stefan Wirth & Yvonne Giehl, Friedrich-Ebert-Str. 21 c - Thomas Leupold & Yvonne Friedrich, Egerländer Str. 8 - Nikolai Weigelmann & Linda Strebel, Moselstr. 26

St. Johannes

Oliver & Kerstin Lang, geb. Vogel, Brahmstr. 18 - Ralph & Angela Herrmann, geb. Distler, Rodersberg 73 b - Markus & Nadja Raab, geb. Wolfrum, Meranierring 67



Seit über 80 Jahren sind Diakonissen vom Mutterhaus Hensoltshöhe in Gunzenhausen in der Landeskirchlichen Gemeinschaft aktiv. Anfänglich traf sich die Gemeinschaft noch als kleine Gruppe in der Münzscheule. Nachdem 1926 eigene Gemeinschaftsräume in der Richard-Wagner-Str. 30 1/3 entstanden, waren dort zeitweise bis zu 6 Diakonissen tätig. Es wurde eine Nähsschule ins Leben gerufen, Alten- und Krankenpflege konnte nun auch in eigenen Räumen stattfinden. Darüber hinaus gab es Jugend- und Frauenarbeit.

Abschied und Neuanfang

Verabschiedung von Sr Helga und Sr. Ursula, Prediger Seibert kommt



Seit Anfang der 90er Jahre führten Sr. Ursula Schmaderer und Sr. Helga Bauer diese Tradition der Diakonissenarbeit fort. Sr. Ursula war als Leitende Diakonisse verantwortlich für den organisatorischen Ablauf in der Gemeinschaft. Sehr geschätzt war sie in der Evangelischen Allianz in der Zusammenarbeit mit vielen Gemeinden. Es war ihr ein großes Anliegen, den Menschen in ihrem Umfeld den Glauben an Jesus Christus nahe zu bringen und sie darin zu stärken. Das tat sie in Bibelstunden, im Frauenkreis, im Kindergottesdienst und in der Jungschar. Weiterhin lag ihr der seelsorgerliche Dienst am Herzen, den sie bei vielen Hausbesuchen und persönlichen Kontakten ausübte.

Sr. Helga kümmerte sich als Leiterin der Diakoniestation um pflegebedürftige Menschen. Stets hatte sie ein offenes Ohr für die Probleme und Nöte ihrer Patienten und deren Angehörigen. Selten ging sie ohne ein Mut machendes Wort und Gebet. So begleitete sie auch Schwerkranke und Sterbende in ihren letzten Stunden und fing die Angehörigen in ihrem ersten Schmerz und Verlust auf. Über ihren Dienst in der Krankenpflege hinaus übernahm sie auch viele Aufgaben des Gemeindealltags wie z.B. Hausbesuche und Bibelstunden in verschiedenen Außenorten.

Ende August Umzug ins Mutterhaus

Leider gibt es immer weniger Schwestern. So ist das Mutterhaus Hensoltshöhe gezwungen, diese an den Hauptstandort Gunzenhausen zu rufen, um die Einrichtungen dort betreiben zu können. Ende August werden nun die beiden Schwestern aus Bayreuth wegziehen, weil für sie ein anderes Betätigungsfeld vorgesehen ist. Wir danken

an dieser Stelle den Schwestern für den treuen Einsatz und den aufopfernden Dienst, den sie bei der LKG geleistet haben. Wir wünschen Sr. Ursula Schmaderer und Sr. Helga Bauer Gottes Segen und Führung bei ihren künftigen Aufgaben. Nicht zuletzt gilt unser Dank auch dem Mutterhaus Hensoltshöhe, das die Arbeit in der Seelsorge und der Diakonie über viele Jahre ermöglicht hat.

Mit einem Festgottesdienst am 10. August um 10 Uhr werden die beiden Schwestern feierlich verabschiedet. Gleichzeitig wird der neue Prediger Eberhard Seibert eingeführt und gesegnet. Er tritt

die Nachfolge von Prediger Bernd Romeike an, der dann ganz in der Christusgemeinde in Creußen tätig sein wird. Bisher haben sich die beiden Gemeinden die Predigerstelle geteilt. Wir

danken ihm für seinen Einsatz in den Gottesdiensten und in verschiedenen Gruppen wie z.B. Männerkreis, Jungschar und natürlich auch für sein Wirken in der Evangelischen Allianz.

Prediger Seibert kommt aus Nürnberg

Prediger Seibert ist 44 Jahre alt und verheiratet mit Beatrix. Sie haben vier Töchter im Alter von 11, 10, 6 und 2 Jahren. Er absolvierte von 1983 bis 1989 eine theologische Ausbildung in Tabor und war danach in der EC-Kinder- und Jugendarbeit im Nürnberger Umland tätig (Station Nürnberg/Füll). Anschließend arbeitete er 10 Jahre lang als CVJM Jugendwart in Bad Salzuflen und der Leopoldshöhe, bevor er als Prediger in die Stadtmission nach Peine kam. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren bisher Familiengottesdienste, Themenabende zu Grundfragen des christlichen Glaubens und die Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeitern.



Prediger Seibert, ab September neu in der LKG Richard-Wagner-Straße

Die LKG Hensoltshöhe in Bayreuth freut sich auf ihren neuen Prediger und möchte mit ihm gemeinsam lebendige Gemeinde nach biblischem Vorbild gestalten.

Modernisierungsbausparen

Rechtzeitig in die Zukunft investieren



Vorsorge mit System

Auch Wohneigentum kommt in die Jahre und will gepflegt werden. Selbst bei neuwertigen Häusern benötigt man in regelmäßigen Abständen Geld für Renovierungen.

VERTRAUENSMANN

Viktor Zapf
Telefon 0921 12719
zapf@HUKvm.de
Stolzingerstraße 147
95445 Bayreuth

Unser Angebot:

Mit 2 %* Darlehenszinsen pro Jahr supergünstig renovieren.

* eff. Jahreszins 2,49%



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



Evangelische
Familien-
Bildungsstätte
Ludwigstraße 29,
95444 Bayreuth,
Telefon 6 29 93
Fax 51 11 78

Anmeldung/Auskunft
Montag – Freitag
9.00 – 12.30 Uhr
Montag – Donnerstag
14.30 – 17.30 Uhr

Unser Team:

Pädagogische Leitung: E. Zagel,
U. Semmelmann, P. Lauterbach
Verwaltung: J. Machacek, I.
Millitzer, H. Thurn, H. Zerrenner

Ausführliches

Veranstaltungsprogramm:
Büro , Kirchen-Eck, Kirchen,
Rathaus, Theaterkasse
www.fbs.bayreuth.org



Fast 20.000 Teilnehmer: neues Programm liegt aus

Die Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus leistet mit ihrem Programmangebot einen wesentlichen Beitrag für die Familien in unserer Stadt. Mit den Kursangeboten für die ganze Familie einschließlich der Oma/Opageneration erreicht sie durch über 1000 und Kurse fast 20.000 Teilnehmer jährlich.

Das neue Programmheft Herbst/Winter 2008 erscheint Anfang Juli und liegt beim Bürgerdienst im Rathaus, an der Theaterkasse, beim Nordbayerischen Kurier und im Kirchen-
eck sowie in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte, Ludwigstr. 29, Tel. 62993 auf. Anmeldung und Info im Internet unter www.fbs.bayreuth.org.



„Spielen, lernen, vertrauen ist Thema des Kurses, hier drei Kursleiterinnen beim gemeinsamen „Trainingspiel““

Neuer Elternkurs für Kinder bis 3 Jahre

Mit der Geburt des ersten Kindes werden gleichsam auch Vater und Mutter geboren. Aus einem Paar werden Eltern. Die Elternrolle selbst, die mit einer Vielzahl von Erwartungen und Kompetenzen verbunden ist, wird jedoch nicht mit in die Wiege gelegt. Für Eltern ist es eine echte Herausforderung die Erziehungsaufgaben bewusst wahrzunehmen und Kindern eine klare Orientierung zu geben.

Erziehungs- und Alltagskompetenz

Der neue Elternkurs in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte will Mütter und Väter mit Kindern von 0 bis 3 Jahren unterstützen, den „richtigen“ Weg für sich im Umgang mit dem Sohn oder der Tochter zu finden. Aus diesem Grund wurde ein kompakter Kurs von insgesamt vier Treffen entwickelt. Er will die Erziehungs- und Alltagskompetenz von Eltern stärken und erweitern.

Acht kompetente Mitarbeiterinnen der Bayreuther Familien-Bildungsstätte wurden in Stein bei Nürnberg qualifiziert. Sie bieten ab Herbst mit dem neuen Programm insgesamt fünf Elternkurse für Eltern mit kleineren Kindern und einen Kurs für Eltern mit Jugendlichen in der Pubertät an. Die Kurse finden an fast allen Wochentagen in verschiedenen Stadtteilen, im Zentrum aber auch in Creußen statt. Weitere Kurse können bei Bedarf eingerichtet werden. Der Kurs am Samstagvormittag ist mit Kinderbetreuung geplant.

Durch eine besondere Förderung konnte der Preis im Herbstsemester auf 30 Euro plus 5 Euro Materialkosten reduziert werden. Paare zahlen eine ermäßigte Kursgebühr und benötigen das Kursmaterial nur einfach.

Die Teilnahme am Elternkurs darf keinesfalls aus finanziellen Gründen scheitern. Eltern, die an den vier Abenden gerne teilnehmen wollen, die Kursgebühr aber nicht aufbringen können, wenden sich vertrauensvoll an das Büro der Familien-Bildungsstätte, Tel. 0921/62993



Acht Mitarbeiterinnen der Evang. Familien-Bildungsstätte wurden von der Evang. Erwachsenenbildung (AEEB) in Stein geschult.

Deutsch lernen mit der Tageszeitung

Sprache und Kultur durch Lektüre - Hilfen zur Integration

Das Mehrgenerationenhaus in Bayreuth hat ab Herbst ein neues Angebot. Interessierte aller Nationen sind am Freitag, 26. September ab 10 Uhr zum gemeinsamen Zeitungslesen ins Storchencafé, Ludwigstraße 29, eingeladen.

Dieser offene Treff findet im Abstand von vierzehn Tagen unter Leitung von Friedrich Tadler statt. Eingeladen sind alle, die die deutsche Sprache sicherer beherrschen und neue Kontakte knüpfen wollen. In gemütlicher Runde wird außerdem in verschiedene Themen wie Entwicklung in der Region, Veranstaltungen in der Stadt, Gesundheit, Bewerbung, Erziehung und Weiterbildung eingeführt. Die Veranstaltungen werden vom Nordbayerischen Kurier unterstützt.



Kursleitung: Friedrich Tadler

+++ Ticker +++ Ticker +++ Ticker +++

15. Sept. 9.30 Uhr
Generationenfrühstück im Storchencafé,
Storchnhaus, Ludwigstr. 29
18. Sept. 20 Uhr
Berühren – berührt werden – berührt sein,
Themenabend für Singles, St. Georgen 1
21. Sept. 10 Uhr
Rundwanderung
Pulvermühle zu den Burgen Rabeneck
und Rabenstein mit Christine Pobell,
Abfahrt Parkplatz, Grünwaldstr.
23. Sept. 19.30 Uhr
Stress-Management –
Treffpunkt für Alleinerziehende mit
Sigrid Engelbrecht, St. Georgen 1

+++ Ticker +++ Ticker +++ Ticker +++

**Wir backen das
echte Buchauer
Holzofenbrot**

Buchauer Holzofenbäckerei
91257 Pegnitz-Buchau
Tel. 09241/8121
www.holzofenbrot.de



Bio Bio
Die große Welt
der Bio-Produkte

Naturkost für Genießer

Telemannstr. 2
95444 Bayreuth
Tel. 0921/5075767
Inh. Maria Zeußel

Mo - Fr, 09.00 - 19.00,
Sa, 09.00 - 14.00 Uhr
Parkplätze direkt vor
und neben dem Laden

Kolb's Bauernladen
Oberobsang / Bayreuth

Verkauf in
unserem Hofladen
Mo. - Fr.:
08.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 08.00 - 13.00 Uhr

tägl. frisches
Gemüse aus
eigenem Anbau

Wir bieten an: Fleisch vom Schwein und Rind aus eigener Aufzucht.

ganzjährig: Wurst aus eigener Herstellung, Geflügel, Eier aus Bodenhaltung, Essiggurken (hausgemacht), Kartoffel.

saisonal: Obst, Gemüse, Erdbeeren (auch zum Selbstpflücken).

Oberobsang 2 • 95445 Bayreuth
Tel. 0921/41906 • Fax: 0921/7570693



Richard-Wagner-Str. 24
95444 Bayreuth

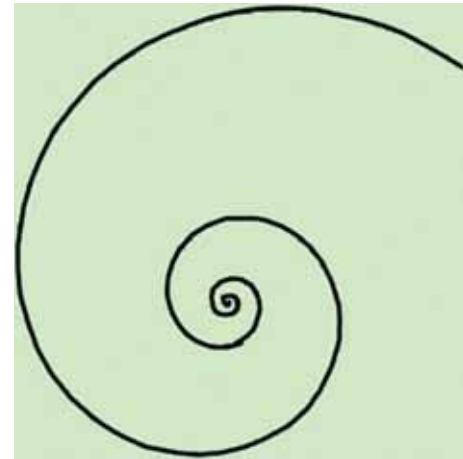


Team des Evangelischen Bildungswerks

Dr. Jürgen Wolff	Tel. 5 60 68 11
Pädagogischer Leiter, Geschäftsführer	
Jutta Geyrhalter	Tel. 5 60 68 13
Dipl. Religionspädagogin, Studienleiterin	
Beate Pöhlmann	Tel. 5 60 68 14
M.A., Theologin, freie Mitarbeiterin	
Carolin Richter	Tel. 5 60 68 14
Umschülerin, Auszubildende, Sekretariat	
Angelika Söllner	Tel. 5 60 68 10
Sekretariat	

Zu einem großen Tanzangebot lädt das Evangelische Bildungswerk mit Unterstützung der Stadt Bayreuth alle Menschen „Ü40“ ein. Es soll ein Samstag Nachmittag mit viel Freiraum werden:

Frei zu entscheiden, wann man kommen möchte. Frei zu entscheiden, wie viele der Tanzangebote man annehmen möchte. Frei zu entscheiden, wie lange man bleiben möchte.



Offener Tanznachmittag für Tanzfreudige 40+

An diesem Nachmittag haben Sie die Möglichkeit, in verschiedene Tanzrichtungen und -stile hinein zu schnuppern: Gesellige, Gruppen- und Kreistänze mit Gisela Muskulus, Hedwig Funk, Erika Richter und Sigrid Schorch, Fränkische Tänze mit Markus Kratzer, Internationale Tänze mit Christine Pobell und Dr. Wolfgang Richter und Meditative Tänze mit Claudia Schlösinger und Irene Wegener.

Viele der Namen sind Tanzbegeisterten in Bayreuth bekannt. Selten ist, dass sich alle für einen Nachmittag im Evangelischen Gemeindehaus zusammen finden, um ein offenes Tanzangebot zu machen, das zudem noch kostenlos ist. Dazu sind keinerlei Vorkenntnisse und kein/e Tanzpartner/in erforderlich. Schauen Sie also einfach mal spontan vorbei.

Zeit: Samstag, 27.9., 14-18 Uhr

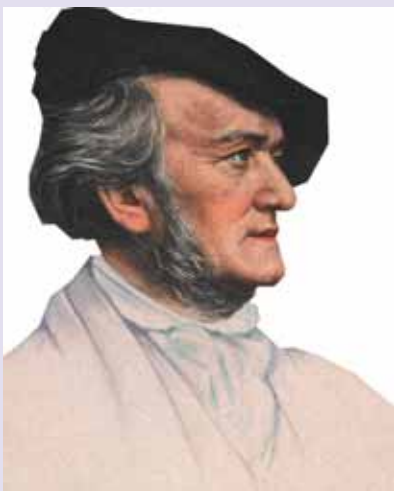
Ort: Evang. Gemeindehaus, Richard-Wagner-Straße 24

Gebühr: Eintritt frei, Spenden erbeten

Kooperation: Arbeitskreis Seniorentanz Bayreuth

Hinweis: unterstützt von der Stadt Bayreuth

Erlösung bei Richard Wagner und im Neuen Testament



Im Gesamtwerk Richard Wagners finden sich immer wieder verschiedene Aspekte religiöser Thematik, vor allem das Thema Erlösung. Obwohl Wagner kein genuin christlicher Denker ist, gelangt er denkend in die Nähe des Christlichen. Denn als Dichter und Komponist war er zugleich Denker und Philosoph, und gerade darin ein eminent theologisch Denkender. Dies wurde oft diskutiert, doch fehlte bisher eine chronologische und systematische Darstellung im Zusammenhang seiner wechselnden mythologischen, philosophischen und weltanschaulichen Intentionen. Mit dem im Mai

2008 erschienenen Buch „Erlösung bei Richard Wagner und im Neuen Testament“ des emeritierten Professors für Biblische Theologie an der Uni Göttingen, Hans Hübner, kann diese Lücke nun geschlossen werden.

6. August, Christuskirche

Prof. Hübner wird am Mittwoch, 6. August um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche auf Einladung des Evangelischen Bildungswerkes und der Universität Bayreuth/Lehrstuhl für Evangelische Theologie III sein neues Werk vorstellen.

Evangelische Begegnungsstätte **KirchplatzTreff**

95444 Bayreuth
Kirchplatz 2
Telefon: 09 21- 59 61 04
Leiterin: Heike Komma



Wo finden Sie uns?

Direkt gegenüber den Türmen der Stadtkirche im Erdgeschoss des Gebäudes der Gesamtkirchenverwaltung. Vom Marktplatz sind es nur 3 Minuten und direkt vor der Kirche halten die Stadtbusse 4, 6, 10 und 11. Ausführliches Programm: Büro, Kirchen-Eck, Kirchen, Rathaus

Gleich zwei Veranstaltungen widmen wir der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth: Frau Taubenreuther wird in der Rolle von Wilhelmines Zofe am 12 August um 15 Uhr aus dem Leben der Markgräfin erzählen.

Wilhelmine und die Markgräfinnen von Bayreuth

Außerdem besuchen wir die Sonderausstellung im Historischen Museum zu den sieben Ehefrauen an der Seite der Markgrafen, die von 1603 bis 1763 in Bayreuth residierten. Bekannt und berühmt ist heutzutage nur mehr Wilhelmine, unbekannt und vergessen sind die anderen sechs.

Die Ausstellung geht auf ihre Biografien, auf ihre Persönlichkeiten und auf ihre Lebenssituationen ein. Die Museumspädagogin wird durch diese Ausstellung führen und anschließend können Sie bei einer Tasse Kaffee inmitten der Exponate über die Frauenwelten einst und jetzt ins Gespräch kommen.

Erzählcafé im Historischen Museum,
20. August, 14.30-16 Uhr, mit Martina Ruppert



Frau Heidi Taubenreuther erzählt aus dem Leben der Wilhelmine

reha & ortho team
Am Bauhof 11 95445 Bayreuth

Neu!
**Prothesen-Testcenter
& Gehschule**

Sani-
Rücken/Fuß-
Beratungs-
Zentrum

- **Analyse** der vorhandenen Prothese, des Gangbildes u. des Mobilitätsgrades
- **Prüfung** auf Optimierungsmöglichkeit
- **Prothesenberatung** unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Ziele u. Möglichkeiten
- **Testlaufen** modernster Prothesen namhafter Hersteller

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit unseren Orthopädietechnikern!
Tel. 0921 - 74743-45

ALTENA
Senioren- und Pflegeheim

Herzlich willkommen in unseren Häusern in Bayreuth und Bindlach.

Wir sind eine große Familie.
Bei uns fühlt man sich wie zu Hause.

Wir bieten:

- **Bewegungstherapie**
- **Beschäftigungstherapie**
- **Grund- und Behandlungspflege**
- **Hauswirtschaftliche Versorgung**
- **Kurzzeitpflege**
- **NEU: Snoezelenraum**

Inhaberin: Aleide Hampel
Bayreuth
Schützenplatz 6, 95444 Bayreuth
Tel. 0921/64520

Bindlach
Depser Rain 15, 95463 Bindlach
Tel. 0921/65940

Wohnen im Alter

24. und 25. Sept, jeweils 15 Uhr, mit Hannelore Ulrich

Selbstständig bleiben, rechtzeitig planen, Wohnung anpassen, Hilfen und Hilfsmittel für den Alltag, so gut wie möglich zu Hause versorgt sein, finanzielle Lage planen, niemanden zur Last fallen wollen: Diese und noch viel mehr Wünsche und Fragen spielen da eine Rolle. Am 24. Sept. besuchen wir das Paritätische Pflegeheim, Fickenscherstr. 2, und lernen bei Kaffee und Kuchen das Betreuungsangebot und im Anschluss daran die Gemeinschaftsräume dort kennen. Am 25. Sept. wird Frau Filbert von der Zentralen Evangelischen Diakoniestation zu uns kommen und uns über Einstufungen beim Medizinischen Dienst, Hilfsmittel und ambulante Pflege zu Hause unterrichten.



Kloster Plankstetten

Tagesfahrt nach Plankstetten

1. September, 9 Uhr, Anmeldung bis 27. August

Das Kloster Plankstetten ist ein Benediktinerkloster in der Nähe von Berching im Altmühltal. Es wurde schon 1129 gegründet - aus dieser Zeit ist noch die romanische Krypta erhalten. In den knapp 900 Jahren seines Bestehens hat das Kloster Hochs und Tiefs erlebt, die ihre Spuren in der Architektur hinterlassen haben: heute ist es bekannt für seine Jugendgottesdienste, seine Brauerei und seine ökologische Landwirtschaft. Pater Benedikt führt uns durch Kloster und Abteikirche, danach ist die Möglichkeit am Chorgebet der Mönche teilzunehmen. Nach einem Mittagessen in der Klosterschenke gibt es Zeit, die Sie für einen Spaziergang an der Altmühl, zum Einkauf in Klosterhofladen oder Missionsbazar und Klosterbuchhandlung nutzen können. Kaffee und Kuchen runden das Programm ab, bevor wir etwa um 16 Uhr die Heimreise antreten.

+ + + + + Denkdrazettel + + + + +

Mo	4.8.	9.30 Uhr Reiseträume
Di	5.8.	14 Uhr Sommerfest
Di	26.8.	15 Uhr G. Uecker, Getupfte Strukturen
Do	28.8.	14 Uhr Geburtstagsfeier
Di	2.9.	10 Uhr Bewegungstraining Osteoporose (bis 30.9.) 15 Uhr Blumen in und um den Garten
Do	11.9.	13.10 Uhr Naturparadies Burg Rabenstein

+ + + + + Denkdrazettel + + + + +

Jetzt gratis Hörtest!

Naída UltraPower steht für ein noch nie da gewesenes Maß an Hörbarkeit und Sprachklarheit. Drahtlos Kommunizieren und uneingeschränkten Tragekomfort genießen. Naída erleichtert Ihren Alltag nachhaltig.

Hören wie nie zuvor – immer und überall – **testen Sie Naída UltraPower.**





Naída™
UltraPower

Hören wie nie zuvor
Mehr kommunizieren. Schlankes Design. WasserResistent.



AKUSTIKS
BESSER HÖREN
HÖRGERÄTE-MEISTERBETRIEB

Direkt neben dem Parkhaus - Badstraße 8 - 95444 Bayreuth
Telefon 09 21 / 51 55 88 - Fax 09 21 / 51 55 89 - www.akustiks-hoergeraete.de






Kirchplatz 5, 95444 Bayreuth



Diakonisches Werk –
Stadtmission Bayreuth e. V.
Tel. 09 21-75 42-0



Hilfe für das behinderte
Kind Bayreuth gGmbH
Tel. 09 21-75 42-20



Zentrale Diakoniestation
Bayreuth e. V.
Tel. 09 21-6 51 60



Der Diakonie-Kindergarten „Villa Sonnenschein“ in der Nähe der Uni Bayreuth ist eine integrative Einrichtung für bis zu 67 Kinder, die bis zu sechs heilpädagogische Plätze für Kinder mit Behinderungen bieten kann. Die Integration ist in allen Bereichen des sozialen und gesellschaftlichen Lebens wichtig. Ein gelungenes Beispiel ist das Gartenprojekt der letzten Monate. Um den

Integratives Gartenprojekt

„möblierten Spielplatz“ im Garten kindgerecht zu verbessern, gingen Kinder, Eltern und Erzieher ganz neue Wege. Der neue Abenteuerspielplatz bietet gestaltbare Erlebnisräume, naturnahe Erfahrungsbereiche und Materialien, um den Kindern starke Anreize für vielseitige, schöpferische Aktivitäten, Spiel, Spaß, Bewegung und soziales Lernen zu ermöglichen. Die Kosten in Höhe von rund 17.000 Euro übernimmt die Stadt Bayreuth. Das Besondere ist, dass Kinder, Eltern und Erzieher den Garten gemeinsam und eigenhändig umgestalteten. Dabei half der pädagogische Verein „Ochsenfurter Spielbaustelle e.V.“. Es entstanden Klettergerüste, Holzbauten, Wege, Seilbrücken und eine Kletterspinne. Der Garten ist nach der Umgestaltung behindertengerecht und rollstuhlgerecht. Der bewegungsanregende Garten soll die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder in vielfältiger Weise anregen. Die Kinder und Eltern durften selbst Ideen entwickeln und auch umsetzen. Übrigens gibt es noch einzelne freie Plätze in dieser integrativen Einrichtung.

Aktuelles

Neuer Pflegekurs für pflegende Angehörige

Die Zentrale Diakoniestation Bayreuth bietet ab Oktober 2008 einen neuen Pflegekurs für pflegende Angehörige an. Termin ist jeweils Montag und Donnerstag ab 18.30 Uhr (2 Stunden)

Nähere Infos und Anmeldung bei: Zentrale Diakoniestation Bayreuth e.V., Friedrich-von-Schiller-Str. 11fi, Tel. 65160

Kontakt: Kindergarten „Villa Sonnenschein“, Frankengutstraße 22, Bayreuth, Telefon 63284

Drei Wochen

Überraschen Sie Freunde, Kollegen oder Verwandte mit dem Sonntagsblatt. Verschenken Sie drei Wochen lang Orientierung in Glaube und Leben. Gerne können Sie das kostenlose Überraschungsabo auch für sich selbst anfordern.

Anrufen: (0 18 05) 35 40 50-25 21 (14 Cent / Minute)
 Faxen: (089) 12172311
 Mailen: sonntagsblatt@epv.de
 Surfen: www.sonntagsblatt-bayern.de
 Oder per Post: Evangelisches Sonntagsblatt für Bayern
 Leserservice
 Birkerstraße 22
 80636 München

Jede Woche Orientierung in Glaube und Leben.

gratis

Überraschungsabo zum Nulltarif

Ich möchte das Sonntagsblatt verschenken (bitte Absender und Empfänger eintragen).

Ich möchte das Sonntagsblatt selbst lesen (bitte nur Absender eintragen).

Absender:

Vorname / Name: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon (für evtl. Rückfragen / Zustellung): _____

Empfänger Überraschungs-Abo:

Vorname / Name: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon (für evtl. Rückfragen / Zustellung): _____

Garantie: Die Zustellung erfolgt kostenlos und wird nach drei Wochen automatisch eingestellt. Die Gratis-Zeitungen können an Haushalte zugestellt werden, in denen es noch kein Abonnement gibt.

Im Jahr 1988 hat das Diakonische Werk Bayreuth - nach München und Nürnberg - die dritte Aidsberatungsstelle im Netz der Bayerischen Psychosozialen Aidsberatungsstellen eröffnet. Die Rahmenbedingungen in den Anfangsjahren waren geprägt von einer großen gesellschaftlichen Verunsicherung: Wie wird sich die „neue Krankheit“ weiterentwickeln, welche Strategien sind die richtigen, um auf die Bedrohung angemessen zu reagieren? Mit Katastrophenszenarien wurde von manchen „Experten“ Stimmung geschürt, um Zwangsmaßnahmen durchsetzen zu können.

Relativ rasch hat sich jedoch ein breiter politischer Konsens durchgesetzt: Aufklärung und Information der Bevölkerung und Begleitung und Unterstützung der Betroffenen war und ist eine effektive Maßnahme. Die hohe Anzahl der Neuinfektionen in den Anfangsjahren konnte in Deutschland auf ein relativ geringes Niveau gesenkt werden, während gleichzeitig sich weltweit die HIV-Infektion nahezu ungebremst ausgebreitet hat.

20 Jahre Aidsberatung

Das Aids der Anfangsjahre ist aufgrund der medizinischen Fortschritte nicht mehr das heutige Aids. Doch das Leben mit HIV/Aids ist nach wie vor alles andere als einfach. Neben medizinischen Problemen (Nebenwirkungen und Wirksamkeitsverlust der Medikamente) tauchen mit der längeren Lebenserwartung die psychosozialen Probleme wieder ver-

stärkt auf: Partnerschaft und Kinderwunsch, Outing und Arbeitswelt, die Angst vor dem Bekanntwerden der HIV-Infektion, die Befürchtung oder konkrete Erfahrung von Ausgrenzung und Diskriminierung verbunden mit Isolation und sozialem Rückzug.



Präventionsarbeit bleibt ein zentraler Arbeitsauftrag

Eine Nebenwirkung des medizinischen Fortschritts ist auch, dass Aids immer weniger als bedrohliche Erkrankung wahrgenommen wird. Fatale Folge: Der in den letzten Jahren zu beobachtende Anstieg der neu diagnostizierten HIV-Infektionen in Deutschland hat sich auch im Jahr 2007 fortgesetzt. Von einem Tiefstand im Jahr 2001 (mit 1443 Meldungen) hat sich die Zahl auf 2757 erhöht und damit fast verdoppelt. Auch in der Aids-Beratungsstelle ist der Anteil der Menschen mit HIV/Aids kontinuierlich angestiegen. Im letzten Jahr haben 672 Menschen Kontakt zur Beratungsstelle der Diakonie aufgenommen, davon 83 Männer und Frauen mit bekanntem HIV-positivem Testergebnis.

Die Aidsberatung Oberfranken versucht Aids ein realistisches Gesicht zu geben – jenseits von alter Panik und neuer Banalisierung. Es gibt viele Gründe, sich auch weiterhin vor HIV zu schützen. Die zukünftige Arbeit wird mit den medizinischen therapeutischen Möglichkeiten nicht einfacher, sondern komplexer. Es ist wichtig, Aids auch weiterhin zum Thema zu machen.

Kontakt:

Aidsberatung Oberfranken der Diakonie Bayreuth,
Friedrich-von-Schiller-Straße 11fi, Bayreuth, Tel. 82500

Anzünder für Kamin und Grill.



Anzünden ohne Anmachholz. Umweltfreundlich, sauber und geruchlos.



* Herstellung nach Schweizer Lizenz

Die Werkstätten für Menschen mit Behinderung der Diakonie Bayreuth stellen ihr neues Eigenprodukt vor:

k-lumet - Feueranzünder

- für Feuer ohne Kleinholz
- ideal für Kamin & Grill
- umweltfreundlich & sauber
- geruchlos
- lange Brenndauer

Unterstützen Sie die Arbeit der Werkstätten, kaufen Sie k-lumet für Ihren Grill bei:

- Hagebaumarkt, Bayreuth
- Kircheneck, Bayreuth
- Werkstattladen der WfbM, Bayreuth

k-lumet@diakonie-bayreuth.de
Telefon: (09 21) 7 99 74 62
www.wfbm-bayreuth.de



Dieser Anzünder ist für jeden Kaminofen geeignet. Sie benötigen kein Anmachholz. Mühevoll klein hacken von Holz entfällt. Den k-lumet legen Sie einfach an das Kaminholz und entzünden beide Seiten. Schon nach kurzer Zeit haben Sie ein gemütliches Feuer. Die Brenndauer des Kamin-Anzünders beträgt ungefähr 15 Minuten. Er kann auch als Grillanzünder verwendet werden. Der Anzünder wird von Menschen mit Behinderung hergestellt. Hierzu werden ausschließlich Recyclingmaterialien, wie Abfallholz, Papierrollen und Kerzenwachsreste verwendet.

Karton mit 16 Stück: **6 €**

Grill





Kamin





Werkstätten für Menschen mit Behinderung Bayreuth - Ida - Kulmbach
Ritter-von-Eitzenberger-Str. 27 | 95448 Bayreuth

BESTATTUNGSANSTALT "PIETÄT"

WADENSTORFER

GEPRÜFTER BESTATTER
ÜBER 60 JAHRE FAMILIENTRADITION

ERD-, FEUER-
UND SEE-
BESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN
IM IN- UND
AUSLAND



BESTATTUNGSVOR-
SORGE
ERLEDIGUNG VON
FORMALITÄTEN
TRAUER-
DRUCKSACHEN

95445 BAYREUTH, KULMBACHER STR. 26

TELEFON 0921/74560

SONN-, FEIERTAGS- UND NACHDIENST
PARKPLÄTZE AM HAUSE



GRADIS Grabmale

Granit • Marmor • Sandstein

St. Georgen 15, Bayreuth

H. Hecht 0921 / 1506885

Neu: bequeme Ratenzahlung!

www.gradis-grabmale.de

Vertrauen aus Tradition



Wo die
Qualifikation
der Mitarbeiter
noch groß geschrieben wird:

HIMML BESTATTUNGEN

Gerade in Ausnahmesituationen eines Todesfalls ist es beruhigend, sich in der Obhut eines hoch qualifizierten Bestattungsunternehmens zu wissen. Denn Qualifikation ist der Grundstein einer würdigen Bestattung.

75 Jahre Tradition verpflichten.

Sprechen Sie mit uns:

Telefon 09 21/6 55 59

Kanzleistraße 13 · 95444 Bayreuth

info@himml-bestattungen.de

www.himml-bestattungen.de



St. Georgen 40 · Bayreuth
Tel. 09 21 / 2 42 76 · Fax 85 23 60



Inh. Reinhold Glas
St. Georgen 13
95448 Bayreuth

Tel.: 0921 / 26 202
o. gebührenfrei:
0800 / 3266738
0800 / dannreu

Fax: 0921 / 85 28 49

Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
internat. Überführungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten
bei Behörden, Ämtern
und Versicherungen.

*Trauerdruck in Farbe und SW-
Absender- und Adressendruck
auf Kuverts.*

Tag und Nacht erreichbar

Glauben blind

Julia Hausmann EG 376,2+3

In dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz und mach es gänzlich stille in Freud und Schmerz. Lass ruhn zu deinen Füßen dein armes Kind: es will die Augen schließen und glauben blind.

Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht, du führst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht: So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich!

Bestattung totgeborener Kinder

Auf dem Stadtfriedhof werden vierteljährlich Kinder bestattet, die als Fötus im Mutterleib oder bei einem Abgang verstorben sind. Nach der ökumenischen Trauerfeier in der Gottesackerkirche wird der Sarg an der gemeinsamen Grabstätte beigesetzt. Alle Betroffenen sind herzlich eingeladen.

Nächste Trauerfeier:
Mittwoch, 24. September 14 Uhr

Auferstehungskirche Saas

Käthe Hauser, Südlicher Ringweg 53 c - Hans Sack (80), Lilienweg 12 - Karl Ross (79), Pottensteiner Str. 40 - Arthur Thiel (74), Anemonenweg 1 - Margot Saupe (85), Glockenstr. 3 c

Christuskirche

Michael Orlinski (86), Wiesenstr. 22 - Helmut Heise (83), Friedrich-Puchta-Str. 11 - Armin Spitzke (74), Jägerstr. 7 - Alfred Weidenhammer (67), Nibelungenstr. 5 - Laura Vogel (7), Munkkerstr. 8

Erlöserkirche Altstadt

Claus Tänzer (65), Böcklinstr. 48 - Margarete Schreiber (74), Justus-Liebig-Str. 107 - Hans Kasel (67), Spitzwegstr. 62 - Heinz Bauer (61), St.-Wolfgang-Str. 24 - Rosa Kretzer (81), Bamberger Str. 64 c - Elsa Zeisel (94), Spitzwegstr. 56

Epiphaniaskirche Laineck

Axel John (86), Schloßstr. 21 a - Walter Kratzer (62), Steinachstr. 63

Friedenskirche Birken

Alois Muhr (90), Eichendorffring 4 - Willy Höhn (69), Suttnerstr. 3 - Marianne Ringlein (70), Ludwig-Thoma-Str. 10 a - Frieda Strittmatter (75), Schellingstr. 19 - Gertrud Enkelmann (92), Schellingstr. 19 - Annemarie Friedmann (79), Schellingstr. 19 - Manfred Jahn (76), Rotkreuzstr. 33 - Babette Kolb (93), Destubener Str. 13

Kreuzkirche

Manfred Geuthner (64), Von-Platen-Str. 2 - Gisela Rose (79), Herzogmühle 16 - Elfriede Ranninger (80), Dr.-Franz-Str. 8 - Babette Krug (89), Dr.-Franz-Str. 8 - Peter Barthold (66),

Herzogmühle 18 - Luise Heller (100), Geschw.-Scholl-Platz 1 - Eberhard Seyß (86), Dr.-Franz-Str. 8 - Alfred Schreyer (84), Dr.-Franz-Str. 8 - Hans Daue (85), Preuschwitzer Str. 38 - Harald Hupfer (80), Melanchthonstr. 2 d - Irene Trübsbach (92), Dr.-Franz-Str. 8

Lutherkirche

Johann Keller (73), Herrnholzweg 4 - Berta Büttner (86), Sterntalerring 56

Nikodemuskirche Neue Heimat

Manfred Held (74), Tiroler Str. 4 - Frieda-Sophia Burkel, (68), Schwabenstr. 14

Stadtkirche

Erika Beißer (95), Friedrichstr. 22 - Dieter Köhn (74), Nobelstr. 4 - Elisabetha Mronz (88), Prieserstr. 8 - Elli Weiskopf (88), Nobelstr. 10 - Anna Weidenhammer (81), Lisztstr. 21 - Anna Senfft (89), Lisztstr. 21 - Therese Lipfert (87), Ludwigstr. 24 - Karin Peterson (69), Gustav-Adolf-Str. 31 - Siegfried Meiners (88), Luitpoldplatz 2 - Olga Hock (96), Moritzhöfen 21 a

Ordenskirche St. Georgen

Elisabeth Nespithal (79), Kellerstr. 6 fi - Erna Beyer (87), Hundingstr. 55 - Luise Pittroff (87) - Marie Leonhardt (99), Heinrich-Fickenscher-Str. 1 - Erna Opitz (72), Heinrich-Fickenscher-Str. 8 - Walter Maisel (83), Roth - Walter Wolff (75), Stuckbergstr. 8 - Gertrud Schuster (86), Furtwänglerstr. 8 - Herrmann Schmidt (73), Kellerstr. 3 - Horst Blau (79), Heinrich-Fickenscher-Str. 1 - Dr. med. Joachim Riemenschneider (62), Bad Brückenau - Anna Gräbner (85), früher St. Georgen 54 - Frieda Meyer (76), Grünwaldstr. 37 - Thomas Koch (43), Heinrich-Fickenscher-Str. 1 - Helga Joop-Haberzeth (69), Riedelsberger Weg 17 - Helmut Sammet (84), Furtwänglerstr. 1

St. Johannis

Ilse Raithel (87), Hühlweg 43 - Sabine Meyer (41), Lindigstr. 14 - Klaus Heumann (55), Hühlweg 7 - Adolf Stumpf (79), Haferweg 10 - Margarete Lenz (85), Seulbitzer Str. 54 - Richard Schamel (81), Max-Planck-Str. 2 - Katharina Banholzer (86) Wunaustr. 31 - Grete Gräbner (85), Imhofstr. 8 - Henrik Schlegtendal (37), Palmstr. 18, Frankfurt


In alle Winde verweht ...



Angehörige und Hinterbliebene können bei einem Trauerfall nicht nur deshalb oft nicht schnell genug helfen. Darum sollten Sie selbst dafür sorgen, dass später alles so geregelt wird, wie Sie selbst dies gewünscht haben. Bestattungsvorsorge: Eine notwendige und wichtige Sache.

Bayreuth (09 21) 5 07 57 80
Creußen (0 92 70) 99 15 66
Speichersdorf (0 92 75) 98 00
Weidenberg (0 92 78) 77 31 11

N Bestattungen
Neumann
www.bestattungen-neumann.de



So dunkel kann
die Welt nicht sein,
dass DU nicht heller wärst.
So dürr sind keine Wüstenein,
da du uns nicht ernährst.

Umgibt uns Elend, Angst und Not, und tut der Hunger weh,
so regnet schon dein Engelbrot und deckt den Grund wie Schnee.

Wir danken, sammeln ein und gehn an unsre Wanderschaft:
Jed Wort, das uns von dir geschehn, ist Speise, Trank und Kraft.

Rudolf Alexander Schröder